

Schulschrift
der
städtischen höheren Mädchenschule
und
Lehrerinnen-Bildungsanstalt
zu
Elberfeld — Weststadt
Ostern 1900.

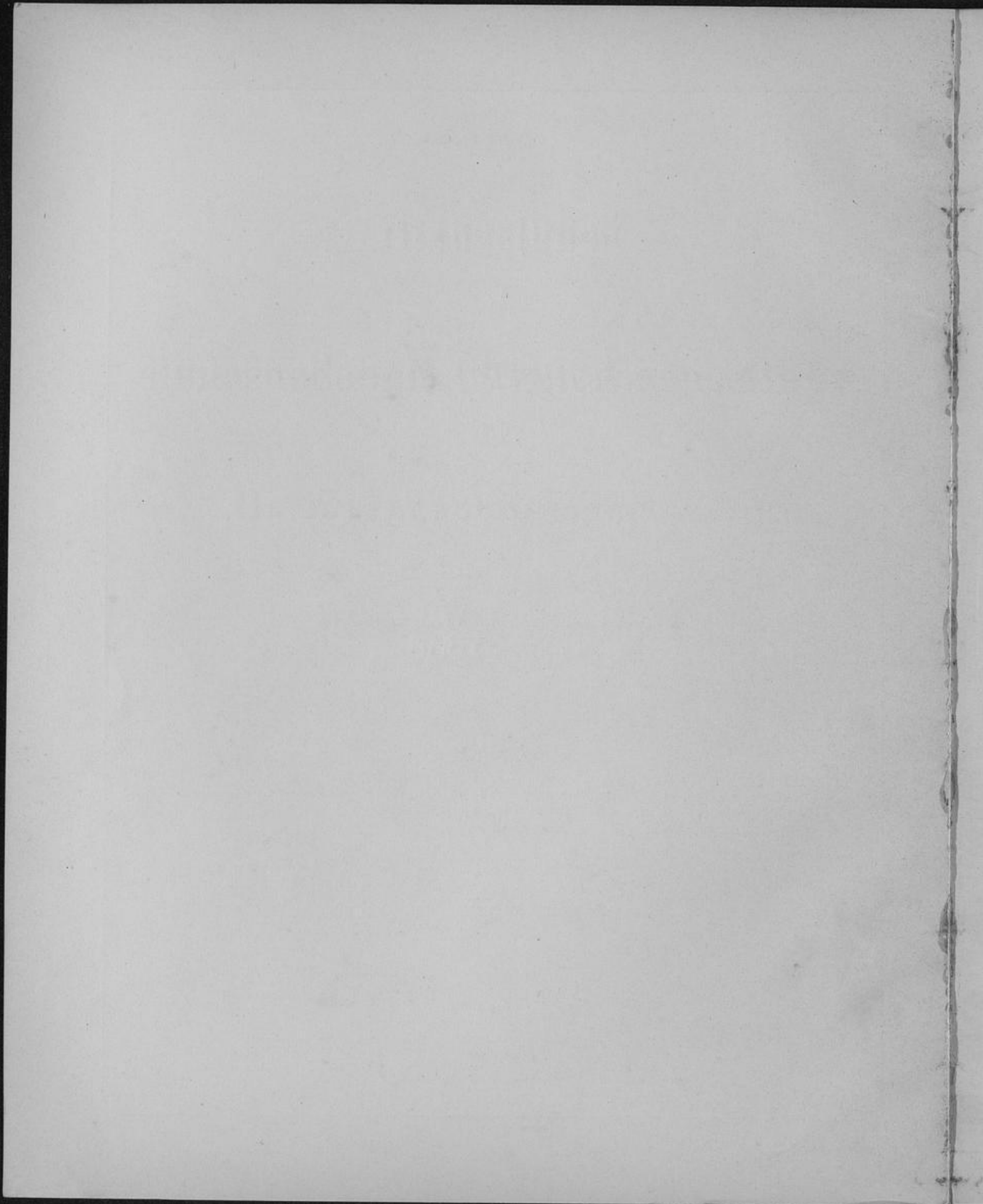
Inhalt:

- I. Recueil de Poésies Françaises von Oberlehrer Dr. Lotsch (als besondere Bellage gedruckt)
- II. Bericht über die Schule und Lehrerinnen-Bildungsanstalt.
- III. Unterrichtsordnung für das Schuljahr 1899/1900.

1900. Programm Nr. 69.

Elberfeld.
Druck von Sam. Lucas.

9eL
10



Schulschrift
der
städtischen höheren Mädchenschule
und
Lehrerinnen-Bildungsanstalt
zu
Elberfeld — Weststadt
Ostern 1900.

Inhalt:

- I. Recueil de Poésies Françaises von Oberlehrer Dr. Lotsch (als besondere Beilage gedruckt)
- II. Bericht über die Schule und Lehrerinnen-Bildungsanstalt.
- III. Unterrichtsordnung für das Schuljahr 1899/1900.



1900. Programm Nr. 69.

Elberfeld.
Druck von Sam. Lucas.





JP. 92
2

08.1469



I.

Recueil de Poésies Françaises

von Oberlehrer Dr. Lotsch.

Als besondere Beilage gedruckt.

II.

Bericht über die Schule und Lehrerinnen-Bildungsanstalt.

1. Auszug aus den Verfügungen der Behörden.

A. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium bestimmte

- 1) am 20. Oktober 1899 die Entlassungsprüfung (1.–3. Mai) und die Schulvorsteherinnenprüfung (4. Mai),
- 2) am 13. Februar 1900 die Zulassung der Schülerinnen der Sem. Kl. I.

B. Die Königliche Regierung

- | | |
|------------|---|
| genehmigte | 1) am 26. April die „vertretungsweise Beschäftigung“ der Lehrerin El. Arnold. |
| ernannte | 2) am 2. August dieselbe Lehrerin „einstweilig zur technischen Lehrerin an einer städt. höh. Mädchenschule in Elberfeld“. |
| „ | 3) am 5. September Dr. Fr. Lotsch „endgültig zum Oberlehrer an einer städtischen höheren Mädchenschule zu Elberfeld“. |
| übertrug | 4) am 27. September den katholischen Religionsunterricht an Herrn Kaplan Dr. theol. et phil. Kreutzer. |
| übersandte | 5) am 15. Dezember einen Ministerial-Erlafs, gemäß welchem der bevorstehende Jahrhundertwechsel in feierlicher Weise am Schluß des Unterrichts vor den Weihnachtsferien begangen werden soll. |
| „ | 6) am 29. Januar Ministerial-Erlafs betr. das Züchtigungsrecht der Lehrer. |

2. Das Kuratorium der Schule.

Das Kuratorium der Schule, welches zugleich das der städtischen höheren Mädchenschule in der Oststadt ist, besteht aus dem Vertreter des Herrn Oberbürgermeisters, Herrn Ersten Beigeordneten Lütje, als Vorsitzendem, den Herren Stadtverordneten August Berrenberg, H. Meckel und Kommerzienrat August Viefhaus, den Herren Richard Friderichs, Louis Frowein und Sanitätsrat Dr. med. Hermann Künne, dem Direktor der oststädtischen und dem Direktor der weststädtischen Schule.

3. Das Lehrerkollegium.

Die Veränderungen im Lehrerkollegium sind wiederum sehr bedeutsame:

1. An Stelle des Herrn Prof. Dr. **Greiffenhagen** wurde Herr Oberlehrer **Grosch** aus Gotha gewählt.

Karl Grosch, geboren am 25. Oktober 1859 zu Gotha, besuchte die Bürgerschule, dann das Gymnasium seiner Vaterstadt und das Realgymnasium zu Eisenach, das er Ostern 1880 mit dem Zeugnis der Reife verließ, studierte an den Universitäten Straßburg, Berlin und Marburg neuere Sprachen und legte am 5. Februar 1886 zu Marburg das Examen pro facultate docendi ab. Das folgende Jahr hielt er sich behufs praktischer Spracherlernung in England und der französischen Schweiz auf, wurde Ostern 1887 dem Gymnasium zu Stendal als Probekandidat überwiesen; nach Beendigung des Probejahres als wissenschaftlicher Hilfslehrer und seit 1892 als Oberlehrer an der Realschule zu Gotha angestellt, wo er auch ein Jahr an der höheren Töchterschule sowie am Gymnasium Ernestinum vertretungsweise Unterricht erteilte und 1897 im Programm der Realschule die Abhandlung: Franz I. und die Kaiserwahl im Jahre 1519 veröffentlichte. Seit Ostern 1899 ist er als Oberlehrer an hiesiger Anstalt thätig.

2. An die Stelle des Herrn Dr. **Stolze** wurde Herr Dr. **Fr. Lotsch** gewählt und als Oberlehrer durch die Königl. Regierung am 5. September bestätigt.

Friedrich Lotsch, geboren am 14. Februar 1870 zu Lossow bei Frankfurt a. O., besuchte das Gymnasium zu Freienwalde a. O., das er 1890 mit dem Zeugnis der Reife verließ. Er widmete sich besonders dem Studium der neueren Sprachen, zunächst in Berlin bis Ostern 1893, sodann in Greifswald, wo er 1895 auf Grund seiner Dissertation „Über Zolas Sprachgebrauch“ zum Doktor promoviert wurde und am 6. Juni 1896 das Staatsexamen mit Erwerbung eines Oberlehrerzeugnisses bestand. Darauf hielt er sich mehrere Monate in Frankreich, hauptsächlich in Lyon, auf und wurde Ostern 1897 von der Königlichen Regierung dem mit der Friedrichs-Werderschen Oberrealschule zu Berlin verbundenen Seminar zur pädagogischen Ausbildung überwiesen. Während dieser Zeit wurde ihm von November 1897 bis Juli 1898 eine Vertretung an einer höheren Mädchenschule in Berlin (Charlottenschule) übertragen.

Herr Dr. Lotsch hat bisher folgende Arbeiten veröffentlicht: Wörterbuch zu Zola 1896. — Wörterbuch zu modernen französischen Schriftstellern 1899. — Histoire de la littérature française 1900.

3. An die Stelle des Herrn Kaplan **Hirsch**, der leider nur kurze Zeit an unserer Anstalt thätig war (vergl. Programm 1898 S. 5), trat Herr Kaplan Dr. theol. et phil. **Kreutzer**.

Dr. theol. et phil. **Peter Kreutzer** wurde geboren zu Büderich bei Neufs am 8. April 1866. Nachdem er die Volksschule seiner Heimat besucht, erhielt er seine Gymnasialbildung zu Neufs von Ostern 1877 bis Ostern 1886. Alsdann studierte er an der Universität Bonn Philosophie und Theologie und genügte seiner Militärpflicht als Einjährig-Freiwilliger beim 3. Westfälischen Infanterie-Regiment Nr. 16 zu Köln 1887/88. Im November 1888 begab er sich zur Vervollständigung seiner Studien nach Rom, wo er an der Gregorianischen Universität sieben Jahre Vorlesungen über Philosophie, Mechanik, Physik, Astronomie und Theologie hörte und in der Philosophie und Theologie promovierte. Im Oktober 1894 zum Priester geweiht, kehrte er im folgenden Jahre in die Heimat zurück und erhielt eine Anstellung als Kaplan an St. Nicolaus in Aachen, von wo er Anfangs Mai 1899 in gleicher Eigenschaft an die Pfarrkirche St. Laurentius in Elberfeld versetzt wurde.

4. Zur Nachfolgerin von Fräulein **Reisner** wurde Fräulein **Elise Arnold** als technische Lehrerin berufen.

Elise Arnold, geboren den 16. Januar 1871 in Leipzig, besuchte bis zu ihrem 11. Lebensjahre die Privatschule von Fr. Marie Servièrè, vom 11. bis 14. Lebensjahre die von Steyber'sche Schule von Fr. Auguste Schmidt in Leipzig. Im November 1896 bestand sie in Dresden nach dreijähriger Vorbereitung in der Zeichenschule des Frauenerwerbs-Vereins die Prüfung für Zeichenlehrerinnen an höh. Mädchenschulen. Die Prüfungen als Handarbeits- und Turnlehrerin legte dieselbe im November 1898 in Berlin ab.

Es besteht hiernach das Lehrerkollegium der Schule aus folgenden Lehrern und Lehrerinnen:

1. Direktor Dr. Rafsfeld (Sprechstunden täglich — aufser Mittwoch — im Sommer $\frac{1}{2}12$ — $\frac{1}{2}1$, im Winter 11—12 Uhr im Amtszimmer des Schulhauses).
2. Oberlehrer K. Lichnock Markgrafenstrafse 23.
3. Oberlehrer K. Grosch Marienstrafse 108.
4. Oberlehrer Dr. Lotsch Nützenbergerstrafse 71.
5. Ordentl. Lehrer Th. Gramm Prinzenstrafse 13.
6. " " H. Wendt Auerstrafse 71.
7. " " E. Hoberg Hohenzollernstrafse 13.
8. " " F. Krämer Marienstrafse 104.
9. Fräulein L. Nickse Marienstrafse 112.
10. " L. Scheurmann Ernststrafse 21.
11. " E. Henn Seilerstrafse 12.
12. " C. Buchholz Prinzenstrafse 35.
13. " J. Krefft Seilerstrafse 18.
14. " Lyd. Otto Lischkestrafse 24.
15. " Elfr. Landgraff Casinostrafse 31.
16. " L. Heuser Prinzenstrafse 15.
17. " Lyd. Siebel Zeughausstrafse 34, Barmen.
18. " M. Paul Prinzenstrafse 21.
19. " El. Arnold Königsstrafse 104.
20. Kaplan Alfred Hirsch, }
später Dr. Kreutzer, } Hilfslehrer { Königsplatz 22.
21. Kantor Herm. Zivi, } } Wülfingstrafse 19a.

4. Konferenzen des Lehrerkollegiums.

Es wurden 19 Konferenzen abgehalten, in welchen die Unterrichtsordnung im allgemeinen, die Aufnahmen, Prüfungen, Zeugnisse, Versetzungen u. a. die regelmässigen Angelegenheiten der Verhandlungen waren.

5. Verteilung der Lehrgegenstände und der Ordinariate unter die Lehrer und Lehrerinnen.

Die Schule zählte im ganzen 11 Klassen: Klasse X—I (VIA u. VIB), die Lehrerinnen-Bildungsanstalt drei Klassen: Klasse III—I.

Die Verteilung der Lehrgegenstände und Ordinariate stellt sich in nachfolgender Tabelle dar.

6. Nachrichten über die Lehrerinnen-Bildungsanstalt.

Die Anstalt zählte (außer 21 Examinandinnen) im Laufe des Schuljahrs 73 Schülerinnen: in Klasse III 20, Klasse II 22, Klasse I 31, von denen die grössere Zahl Elberfelderinnen sind. Die schriftliche Prüfung fand am 1. und 3. Mai statt. Es waren folgende Aufgaben gestellt:

1. für den deutschen Aufsatz: a) für Bewerberinnen um die Lehrbefähigung an mittleren und höheren Mädchenschulen: „Worin ruht der erzieherische Wert der Balladen Schillers für die heranreifende Jugend?“ b) für Bewerberinnen um die Lehrbefähigung an Volksschulen: „Hermann in seinem Verhalten als Sohn.“ (Nach Goethes Hermann und Dorothea.);
2. für die Übersetzung ins Französische: Ein Abschnitt aus V. Duruy, *Petite histoire Romaine*, p. 122 u. 123;
3. für die Übersetzung ins Englische: Eine Übersetzung aus Schillers „Der Neffe als Onkel“, 2. Aufz., 4. Auftr.;
4. für Rechnen und Raumlehre:
 - a) Jemand nimmt vierteljährlich 930 M. Zinsen ein. Wie groß ist sein Vermögen, wenn er $\frac{2}{5}$ davon zu $4\frac{1}{2}\%$, den Rest zu $4\frac{3}{4}\%$ ausgeliehen hat?
 - b) Zwei anstossende Seiten eines Rechtecks sind 24 und 32 cm lang. Wie lang ist die Seite des Quadrates, dessen Diagonale der des Rechtecks gleich ist? (2 Dezimalstellen.)
 - c) Jemand hat 3 Summen zu bezahlen. Auf die erste zahlt er 10% ab, auf die zweite, die $\frac{1}{3}$ mal so groß ist, $12\frac{1}{2}\%$; auf die dritte, die $\frac{1}{3}$ mal so groß ist als die erste, $13\frac{1}{3}\%$. Wieviel betrug jede der Summen, wenn er im ganzen 540 Mark zahlte?
 - d) A braucht zur Vollendung einer Arbeit 8 Tage, B 10 Tage. Wie lange braucht C allein, wenn alle 3 zusammen die Arbeit in $2\frac{6}{17}$ Tagen ausführen?

Die mündliche Prüfung fand unter dem Vorsitze des Herrn Provinzialschulrates Klewe aus Koblenz und unter Mitwirkung des Herrn Regierungs- und Schulrates Doyé aus Düsseldorf am 12. und 13. Mai statt. Sämtliche 21 Examinandinnen bestanden die Prüfung, und zwar, ihrer Vorbildung gemäß, für mittlere und höhere Mädchenschulen: 1. A. Archinal, 2. E. Bauch, 3. J. Dambach, 4. H. Dümmel, 5. Mg. Engel, 6. M. Froeschmann, 7. Ch. Frowein, 8. E. Haas, 9. Fr. Kuttner, 10. M. Müller, 11. J. Narath, 12. M. Schemensky, 13. Th. Wagner, 14. M. Weber; für Volksschulen: 15. A. Abendroth, 16. A. Beielstein, 17. M. Breuer, 18. M. Groh, 19. H. Mühlhausen, 20. E. Neusel, 21. H. Schulten.

Auch die auswärtigen Examinandinnen M. Schirow und A. Dapper bestanden die Prüfung.

Am 15. Mai wurde hier zum ersten Male die Schulvorsteherinnen-Prüfung abgehalten; allen 5 Bewerberinnen wurde die Befähigung zur Leitung von Volksschulen für Mädchen, bezw. von mittleren und höheren Mädchenschulen (§ 27 der Prüfungsordnung) zuerkannt.

Den 3 Klassen der Lehrerinnen-Bildungsanstalt gehörten im Laufe des Schuljahres folgende Schülerinnen an:

Klasse I.

- | | | |
|----|-------------------------|------------|
| 1. | H. Aretz | Rheydt. |
| 2. | A. Besenbruch | Elberfeld. |
| 3. | L. Boodstein | „ |
| 4. | S. Cramer | Barmen. |
| 5. | A. Engel | Elberfeld. |

6.	M. Engelhardt	Elberfeld.
7.	K. Fabritius	"
8.	H. Fath	"
9.	P. Fischer	Barmen.
10.	E. Goebel	Elberfeld.
11.	H. Graeber	"
12.	M. Hahne	Barmen.
13.	A. Kamke	Elberfeld.
14.	E. Kunze	B.-Rittershausen.
15.	E. Lehmann	Elberfeld.
16.	L. Mallinckrodt	Wesel.
17.	F. Muscheid	Elberfeld.
18.	E. Müller	"
19.	E. Rauchenecker	"
20.	L. Reinhard	"
21.	E. Reinshagen	"
22.	M. Sanner	"
23.	T. Scheibe	"
24.	H. Schermeng	"
25.	E. Solbach	"
26.	J. Thiele	"
27.	F. Tillmanns	"
28.	A. Wiggershaus	"
29.	E. Winkelmann	Boppard.
30.	H. Witzel	Elberfeld.
31.	P. Wugk	"

Klasse II.

1.	C. Bauch	Elberfeld.
2.	A. Beil	"
3.	M. Brand	"
4.	E. Boy	Barmen.
5.	M. Dapper	Düsseldorf.
6.	M. Dehne	Elberfeld.
7.	E. Diedrichs	"
8.	L. Dörmann	"
9.	J. Eggers	"
10.	M. Hackenberg	"
11.	E. Kanschack	"
12.	J. Leimbach	"
13.	M. Müller	"
14.	M. Niedlich	"
15.	E. Nittner	"
16.	H. Reichert	Barmen.
17.	P. Rinck	Elberfeld.

18.	C. Rübel	Sonnborn.
19.	M. Schäfer	Elberfeld.
20.	A. Thiele	"
21.	E. Thomaser	"
22.	M. Tillmes	Düsseldorf.

Klasse III.

1.	C. Arres	Elberfeld.
2.	L. Graf	"
3.	J. Gutheil	"
4.	A. Hagemann	Solingen.
5.	M. Häring	Elberfeld.
6.	H. Hoster	Burgwaldniel.
7.	F. Liptau	Elberfeld.
8.	F. Mattes	"
9.	W. Mende	Barmen.
10.	A. Nitzer	Velbert.*)
11.	C. Piepenbrink	Elberfeld.
12.	E. Pilgram	Barmen.
13.	H. Polsenberg	Elberfeld.
14.	P. Postweiler	"
15.	A. Rottsieper	"
16.	E. Rudolf	Iserlohn.
17.	M. Rübel	Sonnborn.
18.	C. Sonnberg	Elberfeld.
19.	J. Wolff	"
20.	K. Zabel	"

7. Schulchronik.

1. Das Schuljahr wurde am 13. April eröffnet; der Direktor machte die neu eintretenden Schülerinnen mit der Schulordnung bekannt und verpflichtete sie zu ihrer Nachachtung.
2. Am 16. und 17. Mai fand die Aufnahme-Prüfung in die Lehrerinnen-Bildungsanstalt statt.
3. Am 1. Juni hörten die älteren Schülerinnen den mustergültigen Vortrag französischer Gedichte (durch Herrn Lector Goutthey des Gouttes).
4. Am 5. Mai revidierte Herr Generalsuperintendent Umbeck den Religionsunterricht an der Anstalt.
5. Die Pfingstferien dauerten vom 20.–25. Mai, die Herbstferien vom 15. August bis 20. September, die Weihnachtsferien vom 20. Dezember bis zum 4. Januar 1900.

*) im Laufe des Schuljahres ausgetreten.

6. Am 8. Juni starb der allgemein verehrte Oberbürgermeister der Stadt, Geheimer Regierungsrat Jaeger. Die Schule beklagt den Verlust des Mannes, der ihre Interessen stets wahrgenommen und dem Lehrerkollegium immer großes Wohlwollen gezeigt hat.
7. Am 25. September wohnte Herr Regierungs- und Schulrat Dr. Quehl einigen Unterrichtsstunden bei.
8. Am 19. Dezember feierten wir in der Schule das Weihnachtsfest durch Besenkung von Kindern bedürftiger Eltern, Gedicht- und Gesangvorträge der Schülerinnen. Auch der Geburtstag unseres Kaisers wurde am 26. Januar abends in gewohnter Weise gefeiert.
9. Der Gesundheitszustand des Lehrerkollegiums war, von leichten Erkrankungen einzelner abgesehen, im ganzen ein befriedigender; dasselbe gilt in Bezug auf die Schülerinnen.

8. Besuchsübersicht.

Während des Sommerhalbjahres 1899 belief sich die Zahl der Schülerinnen auf 391 (gegen 379 im Sommerhalbjahre 1898), im Winterhalbjahre 1899/1900 auf 388 (gegen 378 im Winter 1898,99).

Die Namen der Schülerinnen, welche nach Besuch der Klasse I — also nach Erreichung des Lehrziels der ganzen Schule — aus der Anstalt entlassen werden, sind:

1. Adele Becker.	15. Lilly Jaeger.
2. Anna Besenbruch.	16. Else Künne.
3. Lilly Blanck.	17. Ella Leisel.
4. Edith Boeddinghaus.	18. Erna Löwenstein.
5. Luise Klostermann.	19. Auguste Niepmann.
6. Ada Cohnitz.	20. Margarete Noetzlin.
7. Lydia Conrad.	21. Elisabeth Rubens.
8. Selma Dee.	22. Charlotte Schaefer.
9. Margarete Dango.	23. Martha Schaerer.
10. Margarete Frowein.	24. Margarete Schmitz.
11. Elisabeth Hebebrand.	25. Elisabeth Söhn.
12. Maria Heuse.	26. Agnes Veit.
13. Elisabeth Hoemann.	27. Maria Wellhäuser.
14. Martha Holzschneider.	

Sommerhalbjahr 1899.

Klasse.	Bestand vor der Aufnahme.	Neuaufge- nommen.	Wieder- auf- genommen.	Evangel.	Kathol.	Israelit.		Ein- heimisch.	Aus- wärtig.	Summa.
X	—	31	—	22	6	3		31	—	31
IX	20	1	—	17	2	2		21	—	21
VIII	27	5	—	25	6	1		32	—	32
VII	24	11	1	27	8	—	1 Dissid.	36	—	36
VIA	21	1	1	20	3	—		22	1	23
VIB	22	1	—	18	5	—		23	—	23
V	31	4	—	25	6	3	1 apostol.	34	1	35
IV	27	8	—	28	5	2		35	—	35
III	35	2	—	30	4	3		37	—	37
II	23	3	—	22	2	2		25	1	26
I	23	1	—	21	2	1		20	4	24
Sem. III . . .	—	20	—	17	3	—		14	6	20
„ II	21	—	1	19	3	—		19	3	22
„ I	25	—	1	26	—	—		20	6	26
Summa	299	88	4	317	55	17	2	369	22	391
		391		391				391		

Winterhalbjahr 1899/1900.

Klasse.	Bestand vor der Aufnahme.	Neuaufge- nommen.	Wieder- auf- genommen.	Evangel.	Kathol.	Israelit.		Ein- heimisch.	Aus- wärtig.	Summa.
X	30	—	—	21	6	3		30	—	30
IX	21	2	—	18	3	2		23	—	23
VIII	27	—	—	20	6	1		27	—	27
VII	36	—	—	27	8	—	1 Dissid.	36	—	36
VIA	23	—	—	19	4	—		23	—	23
VIB	20	—	1	16	5	—		21	—	21
V	36	—	—	26	6	3	1 apostol.	35	1	36
IV	33	—	—	26	5	2		33	—	33
III	33	—	1	29	2	3		34	—	34
II	26	—	1	22	3	2		24	3	27
I	23	3	1	24	—	1		22	5	27
Sem. III . . .	20	—	—	17	3	—		14	6	20
„ II	22	—	—	19	3	—		18	4	22
„ I	27	—	2	29	—	—		21	8	29
Summa	377	5	6	31	56	17	2	361	27	388
		388		388				388		

9. Etat der Schule im Jahre 1899/1900.

Der Etat der Schule war für das Jahr 1899 1900 in Einnahme und Ausgabe auf 89 050 M. festgestellt, darunter für Besoldungen 75 845 M., für Unterrichtsmittel 2300 M., für Instandhalten der Gebäude 3000 M., für Heizung und Beleuchtung 1600 M.

10. Ringel-Stiftung.

Auf Grund des Statuts der von dem verstorbenen Herrn Eduard Ringel zum Besten besonders würdiger Schülerinnen der Lehrerinnen-Bildungsanstalt gegründeten Ringelstiftung vom 6. April 1883 wurden von dem aus dem „Direktor, den beiden Oberlehrern und zwei Lehrerinnen“ bestehenden Verleihungsrat der Stiftung für das Jahr vom 1. April 1899 bis zum 31. März 1900 aus den am 1. Januar und 1. Juli 1899 eingehenden Zinsen ein Stipendium von 400 M. und zwei von 207 M. 80 Pf. an drei Schülerinnen verliehen.

Das Vermögen der Ringel-Stiftung der städt. höheren Mädchenschule besteht gegenwärtig

a. in 21 300 M. Stadtoptionen zu $3\frac{1}{2}\%$ Zinsen	= 745 M. 50 Pf.
b. in 1 500 M. Schuldverschreibung der konsolidierten Staatsanleihe zu $3\frac{1}{2}\%$ Zinsen	= 52 „ 50 „
c. in 561,— M. angelegt bei der Sparkasse zu 3% Zinsen	= 16 „ 83 „
Summa des Vermögens 23 360 M. 51 Pf.	Summe der Zinsen 814 M. 83 Pf.

11. Neviandt-Stiftung.

Aus der Neviandt-Stiftung, die den Zweck hat, unbemittelten talentvollen Zöglingen der hiesigen höheren Unterrichtsanstalten, Gymnasium, Realgymnasium, Oberrealschule und höhere Mädchenschule, eine Unterstützung zu gewähren, wurden an drei frühere Schülerinnen der Klasse I, welche gegenwärtig die hiesige Lehrerinnen-Bildungsanstalt besuchen, je M. 100 verliehen.

12. Ernst Seibel-Stiftung.

Aus der Ernst Seibel-Stiftung, welche den Zweck hat, würdigen bedürftigen Mädchen, die sich für den Beruf einer Lehrerin oder für eine sonstige Erwerbsthätigkeit ausbilden wollen, eine Unterstützung zu gewähren, mit der Einschränkung, daß sie in Elberfeld geboren sind, oder daß deren Eltern in Elberfeld wohnen oder daselbst gestorben sind, wurden an drei Schülerinnen der Anstalt und drei frühere Schülerinnen der Anstalt, welche jetzt die hiesige Lehrerinnen-Bildungsanstalt besuchen, Stipendien von je M. 100 verliehen.

13. Schornstein-Stiftung.

Die Schornstein-Stiftung hat den Zweck, bedürftigen Lehrerinnen, welche in der von dem verstorbenen Direktor R. Schornstein gegründeten Lehrerinnen-Bildungsanstalt ausgebildet sind, eine Unterstützung zu gewähren.

Das Vermögen betrug am 1. März 1899 M. 2639,79.

An Zinsen gingen ein M. 78,—.

Das Vermögen beträgt gegenwärtig (15. März 1900) M. 2667,79.

Durch den Verwaltungsrat der Stiftung wurden einer Lehrerin M. 50 verliehen.

14. Lehrer- und Lehrerinnen-Pensions-, Witwen- und Waisen-Stiftung.

Das Vermögen der Stiftung betrug am 1. März 1899 M. 82 300,—

Es erfuhr im laufenden Jahre folgenden Zuwachs:

1. an Zinsen	M. 3 038,75
2. an Geschenken	„ 2 672,—
	M. 5 710,75

Das Vermögen beträgt gegenwärtig (15. März 1900)

M. 54 200,—	(3 $\frac{1}{2}$ % Elberfelder Stadtobligationen)
„ 6 500,—	(4 % Elberfelder Stadtobligationen)
„ 10 000,—	(3 $\frac{1}{2}$ % Preussische Konsols)
„ 15 000,—	(Hypotheken)
„ 133,84	an bar.

Summa M. 85 833,84

An Pensionen wurden für 1899/1900 ausgezahlt M. 2 114.

Eingegangene Geschenke.

1. Für die Pensions-Stiftung von Schülerinnen der oststädtischen Schule: Emmy Dörmann (aus Schuljahr 1898/99) M. 25 als Dank für die ihr erteilte Erlaubnis, am Zeichenunterricht der Klasse I teilnehmen zu dürfen, Olga Stommel M. 20, Emma Meyer M. 20, Helene Schäßner M. 20, Marianne Schniewind M. 100, Ida Raeder M. 50; von Schülerinnen der weststädtischen Schule: Emilie Fischer M. 50, Marg. Jaeger M. 100, Frieda Berthold M. 75, Erna Simons M. 100, Charl. Frowein M. 50, Eug. Strücker M. 50; von den Examinandinnen der Lehrerinnen-Bildungsanstalt M. 87.

2. Von Frau Gustav Schlieper, geb. Baum, auf Rosenberg bei Bonn, zum Andenken an ihren dahingeschiedenen Ehemann M. 2000.

Für alle diese Geschenke sagt die Schule den freundlichen Gebern herzlichen Dank.

15. Anschaffungen.

A. Für die Lehrerbibliothek: Aus deutschen Lesebüchern. Dichtungen in Poesie und Prosa, erläutert für Schule und Haus. Herausgegeben von R. Dietlein, W. Dietlein, Dr. Gosche und Fr. Polack. Gera und Leipzig, bei Hoffmann, 1897—98, 5 Bde. I. Bd.: Unterstufe. II. Bd.: Mittelstufe. III. Bd.: Oberstufe und Mittelklassen höherer Schulen. IV. Bd.: Epische und lyrische Dichtungen, erläutert von Frick und Polack. 1. Abtlg. Epische Dichtungen: Nibelungenlied. Gudrun. Parzival. Der arme Heinrich. Das glückhafte Schiff von Zürich. Der Messias. Heliand. Hermann und Dorothea. Reineke Fuchs. 2. Abtlg. Lyrische Dichtung: Walter von der Vogelweide. Das Volkslied. Das evangelische Kirchenlied. Klopstock (Oden). Goethe (Lyrik). Schiller (Gedankenlyrik). Die Vaterlandssänger. V. Bd.: Wegweiser durch die klassischen Schuldramen. 1. Abtlg. Lessings Dramen: Philotas. Emilia Galotti. Minna von Barnhelm. Nathan der Weise. — Goethes Dramen: Götz. Egmont. Iphigenie. Tasso. 2. Abtlg. Schillers Dramen: Die Räuber. Fiesko. Kabale und Liebe. Don Carlos. Wallenstein. 3. Abtlg. Schillers Dramen: Maria Stuart. Jungfrau von Orleans. Braut von Messina. Tell. Demetrius. 4. Abtlg. Kleist, Shakespeare, Lessings

Dramaturgie. — Lindner, Prof. Dr. phil., Die deutsche Hansa. Ihre Geschichte und Bedeutung. Leipzig, bei Hirt und Söhne 1899. — Von demselben: Die Veme. Paderborn, bei Schöningh 1896. — Knackfufs, Künstler-Monographien. 38. E. von Gebhardt. 39. Memling. 40. M. von Munkacsy. 41. Klinger. 42. Stuck. 43. Giotto. — Kohl, Horst, Wegweiser durch Bismarcks Gedanken und Erinnerungen. Leipzig, bei Göschen 1899. — Ratzel, Prof. Friedr., Deutschland. Einführung in die Heimatskunde. Leipzig 1899. — Kiy, Prof. Victor, Themata und Dispositionen zu deutschen Aufsätzen und Vorträgen. I. T., 2. Aufl. Berlin, bei Weidmann 1899. — Vockeradt, Dr. Heinr., Praktische Ratschläge für die Anfertigung des deutschen Aufsatzes. 3. Aufl. Paderborn, bei Schöningh 1899. — Wolff, Prof. Emil, Grundrifs der preussisch-deutschen, socialpolitischen und Volkswirtschafts-Geschichte vom Ende des Dreissigjährigen Krieges bis zur Gegenwart (1640—1898). Berlin, bei Weidmann 1899. — Bulhaupt, Prof. H., Dramaturgie des Schauspiels. 2. Bd., 6. Aufl. Shakespeare. Oldenburg und Leipzig, bei Schulze 1899. — Matthias, Dr. Adolf, Wie erziehen wir unsern Sohn Benjamin? 2. Aufl. München, bei Beck 1898. — Dennert, Dr. E., die Pflanze, ihr Bau und ihr Leben. 2. Aufl. Leipzig 1897, bei Göschen. — Janes, Emily, The English woman's Year Book and Directory 1899. London, bei Black 1899. — De Raaf, Die Elemente der Psychologie. Langensalza, bei Beyer und Söhne 1897. Übersetzung. — Schmeil, Dr. Otto, Lehrbuch der Zoologie. III. Teil. Niedere Tiere. Stuttgart und Leipzig, bei Nägele 1899. — Diercke, Schulatlas. 35. Aufl. Braunschweig, bei Westermann 1899. — Lehmann-Petzold, Atlas für die Unterstufe. 1. Aufl. Atlas für die Mittel- und Oberklassen höherer Lehranstalten. 2. Aufl. Bielefeld, bei Velhagen und Klasing 1899. — Hehn, Victor, Über Goethes Hermann und Dorothea. 2. Aufl. Stuttgart, bei Cotta 1898. — Baerwald, Dr. Richard, Neue und ebne Bahnen im fremdsprachlichen Unterricht. Marburg, bei Elwert 1899. — Barkhausen und Hübner, Quellenbuch zur Kirchengeschichte. — Plattner, Ph., Ausführliche Grammatik der französischen Sprache. I. T. Karlsruhe, bei Bielefeld 1899. — Tyndall, John, In den Alpen. 2. Aufl. Braunschweig, bei Vieweg und Sohn 1899. — Heinze, Dr. F., Aufgaben aus deutschen Dramen, Epen und Romanen. I. Bd.: Tell. 2. Aufl. Leipzig, bei Engelmann 1899. — Racine, Esther. Herausgegeben von Scheffler. Bielefeld, bei Velhagen und Klasing. — Bornhak, Nibelungenlied. — Rostand, Edmond, Cyrano de Bergerac. Paris, bei Fasquelle 1899. — Rostand, Cyrano de Bergerac. Deutsch von Fulda. 10. Aufl. Stuttgart, bei Cotta 1899. — Wild-Queifsnier, Was soll unsere Tochter werden? Minden, bei Koehler. — Rausch, Dr. Erwin, Geschichte der Pädagogik. Leipzig, bei Deichert 1899. — Mittenzwei, L., Frauengestalten. Wiesbaden, bei Behrend 1898. — Siebert, Dr. phil. Otto, Geschichte der neueren Philosophie seit Hegel. Göttingen, bei Rupprecht und Vandenhoeck 1898. — Andrä, Erzählungen aus der Weltgeschichte. Leipzig, bei Voigtlaender. — Green, The secret of the old house. Leipzig, bei Renger. — Clement, Die Prüfung. — Mushake, Statistisches Jahrbuch für höhere Schulen. XX. Leipzig, bei Teubner 1899. — Leitfaden für den Turnunterricht in den preussischen Volksschulen. Berlin, bei Hertz. — Heilmann, Dr. Karl, Unterrichtslehre. II. T. Leipzig, bei Dürr 1899. — Englische Skizzen einer deutschen Lehrerin. Gera, bei Hoffmann 1899. — Schwemer, Dr., Papsttum und Kaisertum. Stuttgart, bei Cotta 1899. — Bernheim, Prof., Geschichtsunterricht und Geschichtswissenschaft. Abdruck aus der Zeitschrift „Neue Bahnen“ 1899. — Kretschmar, Fr., Handbuch des preussischen Schulrechts. Leipzig, bei Pfeiffer 1899. — Helm, A., Allgemeine Pädagogik. 2. Aufl. Erlangen und Leipzig, bei Deichert 1900. — Sully, Dr. James, Handbuch der Psychologie für Lehrer. Leipzig, bei Wunderlich 1898. — Wundt, Wilh., Vorlesungen über die Menschen- und Tierseele. 3. Aufl. Hamburg und Leipzig, bei Vofs 1897. — Buschmann,

Dr. J., Lessings Nathan der Weise. Für den Schulgebrauch erläutert. Paderborn, bei Schöningh 1899. — Dahmen, Dr. J., Goethe. Aus meinem Leben, Dichtung und Wahrheit. Schulausgabe. Paderborn, bei Schöningh 1898. — Sütterlin, Prof. Dr. phil. Ludwig, Die deutsche Sprache der Gegenwart. Leipzig, bei Voigtlaender 1900. — Ament, Wilh., Die Entwicklung von Sprechen und Denken beim Kinde. Leipzig, bei Wunderlich 1899. — Strümpell, Prof. Ludwig, Die pädagogische Pathologie oder die Lehre von den Fehlern der Kinder. Leipzig, bei Ungleich 1899. — Gürich, Dr. Georg, Das Mineralreich. Neudamm, bei Neumann. — Schauenburg-Erck, Schulgesangbuch. — Kippenberg, Deutsches Lesebuch. I. Teil. Handbuch der deutschen Litteratur. — Craemer, Das XIX. Jahrhundert in Wort und Bild. Leipzig, Deutsches Verlagshaus 1899. — Meisner und Geerds, E. M. Arndt. Ein Lebensbild in Briefen. Berlin, bei Reimer 1899. — Sievers, Prof. Dr. W., Afrika. Leipzig, Bibliogr. Inst. 1891. — Zeitschriften: Blätter für das weibliche Bildungswesen. — Die Mädchenschule. — Review of reviews für 1899. — Revue de Paris. — Deutsche Rundschau. — Zeitschrift für Schulgeographie. — Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht.

B. Für die Schülerinnenbibliothek: Aulepp, Der Dolch. — Beeker, Die wilde Hummel. — Chapelle, Lillis Sommerfrische. — Clement, Die Rosenkette. — Filhes, Susis Lehrjahre; Lebenswege. — Hirschmann, Im Abendrot. — Kunitz, In den Ferien. — Hoffmann, Ruth. — Schanz, Rottraut und Ilse. — Spyri, Was soll denn aus ihr werden? Was aus ihr geworden ist. — Jordan, Nibelunge, 2 Bde. — Lingg, Die Völkerwanderung.

C. Für den erdkundlichen Unterricht: Gaebler, Wandkarte von Preußen (politisch), von Östreich-Ungarn (politisch). — Vogt, Schulwandkarte zu Schillers Wilhelm Tell. — Hemmleb, Charta historiae antiquae.

D. Für den naturkundlichen Unterricht: Skelett vom Reh, ein halbiertes Hahn, ein halbiertes Frosch. — Birkhahn, Seidenschwanz, gemeine Eidechse, Smaragdeidechse, Flußbarsch, Karpfen. — Eine Sammlung von Erzeugnissen aus deutschen Kolonien (zusammengestellt von der Linnæa-Berlin). — Eine Sammlung der wichtigsten Mineralien und Gesteine (120 handgroße Stücke). — Elf technologische Tafeln von Eschner, Schulbilderverlag von F. E. Wachsmuth in Leipzig: Flachsbreche, Hochofen, Mühle, Lokomotive, Hilfszeichnung zur Lokomotive, hydraulische Presse, Kohlenbergwerk, Gasbereitung, Glasfabrikation, Salzgewinnung, Porzellanfabrikation. — Eine photographische Ausrüstung, ein Gefrierapparat zur Luftpumpe, ein Spiralphygrometer, Modell einer Turbine, 2 korrespondierende Elektroskope für die elektrischen Grundversuche, ein Entlader mit 2 Handgriffen, eine elektrische Klingel mit Knopf. — Ein Kippscher Apparat zur Wasserstoffbereitung, 3 Standgläser, 6 Kochflaschen, 2 Dtzd. Probiergläschen, 1 Lochbohrer, 3 Gummischläuche, Chemikalien.

III.

Unterrichtsordnung
für das Schuljahr 1899/1900

A. Stundentafel.

B. Der in den einzelnen Klassen behandelte Lehrstoff.

A. Stunden-

Nr.	Lehrgegenstände.	Unterstufe.			Mittelstufe.			
		Kl. X.	Kl. IX.	Kl. VIII.	Kl. VII.	Kl. VIIA.	Kl. VIIB.	Kl. V.
1.	Religion	0	0	0	0	0	0	0
<i>Für die katholischen Schwestern und 2. für die israelitischen 2. Hülfsklassen</i>								
2.	Deutsch	10	9	0	5	5	5	5
3.	Französisch	—	—	—	5	5	5	5
4.	Englisch	—	—	—	—	—	—	—
5.	Rechnen u. Buchlehre	0	0	0	0	0	0	0
6.	Geschichte	—	—	—	—	2	2	2
7.	Kunstgeschichtlicher Anschauungsunterricht	—	—	—	—	—	—	—
8.	Erdkunde	—	—	2	2	2	2	2
9.	Naturwissenschaften	—	—	—	2	2	2	2
10.	Zeichnen	—	—	—	—	2	2	2
11.	Schreiben	—	0	2	2	2	—	—
12.	Handarbeit	—	—	2	2	2	2	2
13.	Singen	2	2	2	1	1	1	1
14.	Turnen	—	—	—	2	2	2	2
15.	Pädagogik und Unterrichtsübung	—	—	—	—	—	—	—
		18	20	22	28	30	30	30

tafel.

Oberstufe.				Summa	Lehrerinnen-Bildungsanstalt.			Summa
Kl. IV.	Kl. III.	Kl. II.	Kl. I.		Kl. III.	Kl. II.	Kl. I.	
2	2	2	2	20	2	2	2	6
<i>nach je 2 Stunden wöchentlich gelehrt.</i>								
4	4	4	4	30	0	0	2	6
4	4	4	4	30	5	4	2	11
4	4	4	4	16	4	4	2	10
2	2	2	2	L. S.: 1 L. W.: 2	2	2	2	6
2	2	2	2	14	2	2	2	6
—	—	—	1	1	—	—	—	—
2	2	2	2	18	1	1	1	3
2	2	2	2	L. S.: 2 L. W.: 1	2	2	2	6
2	2	2	2	14	2	2	2	6
—	—	—	—	7	1	—	—	1
2	2	2	2	18	1	1	1	3
2	1	1	1	10	1	—	—	3
—	—	—	—	—	1	1	1	—
2	2	2	2	14	1	1	—	3
—	—	—	—	—	2	2	2	10
					Lehrübung 2		2	
10	10	10	10	82	11	11	25	32

B. Der in den einzelnen Klassen behandelte Lehrstoff.

1. Klasse X. Klassenlehrerin: Fräulein L. Heuser.

(Einjähriger Kursus. Normales Alter: 7. Lebensjahr.)

Evangelischer Religionsunterricht: 3 Stdn. Nach dem „Historienbuche von Ranke“ wurden erzählt und besprochen 18 biblische Geschichten; im Anschluss an diese Geschichten wurden Bibelsprüche, Gebete und Strophen aus Kirchenliedern gelernt.

Katholischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung III: Klasse X bis VII, siehe Klasse VII.

Deutsch und Schreiben: 10 Stdn. Sprech-, Lese-, Schreib-, Buchstabier- und Diktierübungen. Benutzt wurde „G. Schlimbachs Fibel, Ausgabe C.“ Übung der deutschen Schrift nach Vorschriften an der Wandtafel und in den Heften. Häusliche Arbeit: Leseübung $\frac{1}{4}$ Stde. täglich, und im Winterhalbjahr dreimal wöchentlich eine Abschreibeübung von 5 Zeilen in ein Heft.

Rechnen: 3 Stdn. Die 4 Spezies in den Zahlenreihen 1–10 und 1–20, Addieren und Subtrahieren in der Zahlenreihe 1–100. Häusliche Arbeit: im Winterhalbjahr dreimal wöchentlich eine schriftliche Arbeit von $\frac{1}{2}$ Stde.

Turnen und Gesang: 2 Stdn. Verbundener Unterricht in beiden Fächern. Vorwiegend Spiel, die einfachsten Vorübungen für den späteren Turnunterricht. Einfache Volks- und Kinderlieder wurden eingeübt.

2. Klasse IX. Klassenlehrerin: i. V. Fräulein B. Nickse.

(Einjähriger Kursus. Normales Alter: 8. Lebensjahr.)

Evangelischer Religionsunterricht: 3 Stdn. Die in dem Lehrplan vorgeschriebenen biblischen Geschichten nach dem „Historienbuche von Ranke“; aus dem Alten Testamente: Erzählungen aus der Geschichte Moses und der Richter, aus dem Neuen Testamente: Jesu Wirken und Wunderthaten; die leichtesten Gleichnisse. — Der Wortlaut der 10 Gebote und passende Liedstrophen und Sprüche.

Katholischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung III: Klasse X—VII, siehe Klasse VII.

Israelitischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung II: Klasse IX—VI, siehe Kl. VI.

Deutsch: 9 Stdn. Erzielung von geläufigem Lesen. Erweiterung des Anschauungskreises und des Wortschatzes der Kinder durch Besprechung der Lesestücke, durch Wiedergabe des Inhalts und durch Einübung kleiner Gedichte. Die Orthographie wird befestigt durch Buchstabieren, durch Abschriften, durch Niederschreiben von Diktaten, welche die Dehnung und Schärfung berücksichtigen, und durch Aufschreiben kleiner Lesestücke. Häusliche schriftliche Arbeit: dreimal wöchentlich eine Abschreibeübung von 5, später 6 Zeilen. Arbeitszeit $\frac{1}{2}$ Stde.

Schreiben: 3 Stdn. Die deutschen Klein- und Großbuchstaben und deren Anwendung in Wörtern.

Rechnen: 3 Stdn. Das kleine Einmaleins. Das Vervielfältigen und Teilen zweistelliger Zahlen in der Reihe 1—100. Erweiterung der Zahlenreihe bis 200. Die vier Grundrechnungsarten in dieser Zahlenreihe. Arbeitszeit: dreimal wöchentlich $\frac{1}{2}$ Stde.

Turnen und Gesang: 2 Stdn. Vorwiegend Spiel. Allmähliche Erweiterung der Vorübungen zum späteren Turnunterricht. Freiübungen: Fußklappen, Fersenheben, Hüpfen mit Nachhüpfen, Beinschwingen, Armstrecken, Drehungen mit Schritten. Gangübungen: Nachstellung, Dreitritt, Taktgehen an Ort. Ordnungsübungen: Gegenzug, einfache Reihungen, Marschieren mit Gesang. Gerät: Ball, Schwungseil (Durchlaufen und Überhüpfen). Lieder: es wurden Kinder- und Volkslieder eingeübt.

3. Klasse VIII. Klassenlehrerin: Fräulein L. Siebel.
(Einjähriger Kursus. Normales Alter: 9. Lebensjahr.)

Evangelischer Religionsunterricht: 3 Stdn. Die in dem Lehrplan vorgeschriebenen biblischen Geschichten; aus dem Alten Testament: Erzählungen aus der Geschichte der Könige; aus dem Neuen Testament: Erzählungen aus der Leidens- und Herrlichkeitsgeschichte des Erlösers. — Passende Bibelsprüche und Liedstrophen. — Der Wortlaut des dritten Hauptstücks.

Katholischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abt. III: Klasse X bis VII, siehe Klasse VII.

Israelitischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abt. II: Klasse IX bis VI, siehe Klasse VI.

Deutsch: 8 Stdn. 1) Kursorisches Lesen: 2 Stdn. Lesen und kurze Besprechung von Prosastücken des Lesebuchs von Kippenberg, II. Teil. 2) Statarisches Lesen: 2 Stdn. Lesen und eingehende Behandlung von Musterstücken in Poesie und Prosa; freie Wiedergabe des Inhalts der behandelten Stücke, Vortrag von Gedichten. 3) Grammatik: 1 Stde. Im Anschluss an den Leseunterricht: das Dingwort und das Geschlechtswort, Deklination; das Eigenschaftswort, seine Abwandlung und Steigerung; das Zeitwort, seine Abwandlung nach Person und Zahl, die Grundform, die Zeit- und Mittelformen; das Wichtigste vom einfachen Satz. 4) Orthographie: 2 Stdn. Diktate zur Einübung orthographischer Regeln. 5) Aufsatz: 1 Stde. Erzählungen und Beschreibungen; die Arbeiten wurden in der einen Woche in erster Schrift, in der nächsten Woche in Abschrift zur Korrektur eingereicht. Arbeitszeit für den Aufsatz in erster Schrift 1 Stde., für die Abschrift $\frac{1}{2}$ Stde., für eine wöchentlich einzureichende Abschrift aus dem Lesebuche $\frac{1}{2}$ Stde.

Rechnen: 3 Stdn. Mündliches Rechnen: die vier Grundrechnungsarten in der Zahlenreihe 1—1000; Multiplikator und Divisor sind einstellig. Einübung des großen Einmaleins. Schriftliches Rechnen: die vier Grundrechnungsarten in der unbegrenzten Zahlenreihe, die Division jedoch nur mit einstelligem Divisor. Koch, Aufgaben, Heft III. Zweimal wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Arbeitszeit für jede: $\frac{1}{2}$ Stde.

Erdkunde: 2 Stdn. Zu Grunde gelegt wird das Geographiebuch von Tromnau: I. Der Heimatsort. II. Die Umgebung des Heimatsortes. III. Der Regierungsbezirk Düsseldorf; die Rheinprovinz. IV. Himmelskundliches.

Schreiben: 2 Stdn. Die lateinische Schrift und ihre Anwendung in Wörtern und kurzen Sätzen.

Handarbeit: 2 Stdn. Anfertigung eines Häkeltuches zur Erlernung verschiedener Maschen und Muster.

Turnen und Singen: 2 Stdn. Turnen: vorwiegend Spiel. Abschluss der Vorübungen zum Turnunterricht. Freiübungen: Schrittstellungen mit Aufsetzen der Fußspitze, Kniebeugen und -strecken, Schlußsprung, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Drehung auf der Ferse des linken Fußes. Gangübungen: Kiebitzgang, Steigegang, Taktlauf. Ordnungsübungen: Schlange, Kreis, Marschieren mit Gesang auf den kennengelernten Bahnen. Gerät: Ball, Seil, Schwebestange, Springkasten (Auf- und Absteigeübungen, Auf- und Absprung), Schaukelringe, Beugehang, Schaukeln. Singen: Einübung von Volks- und Kinderliedern.

4. Klasse VII. Klassenlehrer: Herr E. Hoberg.

(Einjähriger Kursus. Normales Alter: 10. Lebensjahr.)

Evangelischer Religionsunterricht: 3 Stdn. Die biblischen Geschichten des Alten Testaments bis Salomo, 1—50 nach Zahn-Giebe „Biblische Historien“, nebst passenden Bibelsprüchen und Liedstrophen. Gelernt wurden die vorgeschriebenen Kirchenlieder: Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren; Ach bleib mit deiner Gnade bei uns; Vom Himmel hoch, da komm ich her; Gott des Himmels und der Erden. Die in Klasse X—VIII gelernten Liedstrophen wurden wiederholt.

Katholischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abt. III (Klasse X—VII).

a) Biblische Geschichte: Das Wichtigste aus dem Alten Testamente. Das verborgene Leben Jesu, das Wichtigste aus seinem öffentlichen Leben, sein Leiden und Sterben.

b) Katechismus: Die Lehre vom Glauben. Die 10 Gebote. (Sakrament der Buße.)

c) Die wichtigsten Gebete. (Für Kl. VIII und VII Beichtunterricht.)

Israelitischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abt. II: Klasse IX—VI, siehe Klasse VI.

Deutsch: 5 Stdn. 1) Kursorisches und statarisches Lesen, Grammatik und Orthographie, 3 Stdn. Besprechung von Prosastücken des Lesebuchs von Kippenberg, II. Teil. Im Anschluss daran: a) Dingwort und Geschlechtswort mit Deklination; Eigenschaftswort mit Deklination und Komparation; Zeitwort mit Konjugation; Verhältniswort. b) Vortrag von Gedichten. Arbeitszeit: dreimal $\frac{1}{4}$ Stde. 2) Diktat: 1 Stde. Sätze, in denen die besprochenen orthographischen Regeln zur Anwendung kommen. 3) Aufsatz: 1 Stde. Erzählungen, Beschreibungen und leichte Schilderungen. Die Arbeiten wurden in der einen Woche in erster Schrift, in der nächsten Woche in Reinschrift zur Korrektur eingereicht. Arbeitszeit: 1 Stde. Zur Befestigung in der Orthographie wöchentlich eine Abschrift von 6 Druckzeilen. Arbeitszeit: 20 Minuten.

Französisch: 5 Stdn. Syllabaire von Ploetz, Lekt. 1—78. Hör- und Sprechübungen im Anschluss an die besprochenen Lektionen, sowie an die nähere Umgebung des Kindes in Schule und Haus; kurze Gedichte wurden in den Unterrichtsstunden eingeprägt und diktiert; im Winter wurden einige kleine Lesestücke gelesen: Le petit paresseux und das 1. Kapitel von Premier voyage du petit Louis. Schriftliche Übungen: Extemporalien, Diktate und zweimal wöchentlich eine Übersetzung oder Abschrift franz. Sätze.

Erdkunde: 2 Stdn. Die Vorbegriffe der Geographie; Erklärung am Globus; Wiederholung der Heimatkunde, Rheinprovinz.

Naturkunde: 2 Stdn. Im Sommer: Blütenpflanzen mit deutlich hervortretenden Organen. Im Winter: die wichtigsten einheimischen Säugetiere, Vögel und einige Fische.

Rechnen: 3 Stdn. Die vier Grundrechnungsarten im unbegrenzten Zahlenraume und mit mehrfach benannten Zahlen. Nicht dezimale und dezimale Währungen. Resolvieren und Reduzieren.

Schreiben: 2 Stdn. Übung der deutschen und lateinischen Schrift.

Gesang: 2 Stdn. Singen nach Ziffern; im 2. Halbjahr C-dur. Melodische, rhythmische und dynamische Übungen. Treffübungen; einstimmige Volkslieder und Choräle.

Handarbeit: 2 Stdn. Stricken: ein Paar Strümpfe.

Turnen: 2 Stdn. Freiübungen: einfache Wechsel der bekannten Übungen taktmäÙig, Hüpfen mit Drehung, Rumpf- und Kopfübung, Haspeldrehen. Gangübungen: Kiebitzhüpfen, einfacher Kniewippgang, Schlaggang, leichte Wechsel. Ordnungsübungen: Acht, Schnecke, Schwenkungen zu Paaren, Vorbei- und Durchzug. Marschieren mit Gesang. Gerät: Ball, Seil, Schwebestangen, Schaukelringe, Springkasten, Schnurspringen, schräge Leitern. Spiele.

5. u. 6. Klasse VI. A u. B. Klassenvorsteher: Fräulein J. Krefft
und Herr H. Wendt.

(Einjähriger Kursus. Normales Alter: 11. Lebensjahr.)

Evangelischer Religionsunterricht: 3 Stdn. Fortsetzung im Alten Testament: von Salomo bis zur Rückkehr der Israeliten aus der Gefangenschaft, Giebe 50—66. Neues Testament: Jugendgeschichte Christi, Giebe 1—10. Die leichteren Wundergeschichten und Gleichnisse, Giebe 12. 14. 15. 17. 18. 19. 22. 23. 28. 32. Wiederholung der in Klasse VII gelernten Kirchenlieder. Einprägung von: Wer nur den lieben Gott läÙt walten; Liebster Jesu, wir sind hier; Wie soll ich dich empfangen; O Haupt, voll Blut und Wunden. 1. und 3. Hauptstück des lutherischen Katechismus. Arbeitszeit: $\frac{1}{2}$ Stde.

Katholischer Religionsunterricht: Abt. II 2 Stdn. (Kl. IV—VI). Biblische Geschichte: a. Altes Testament: von der Erschaffung der Welt bis Moses. b. Neues Testament: vom Beginn der Evangelien bis zur Bergpredigt einschl.

Israelitischer Religionsunterricht: Abt. II 2 Stdn. Klasse X—VI. Biblische Geschichte: von Josua bis zum Tode Davids. Gebetübersetzen: Übung im Hebräisch-Lesen und Übersetzung leichter Gebete.

Deutsch: 5 Stdn. 1) 2 Stdn. Lesen und kurze Besprechung von Prosastücken aus dem Lesebuche von Kippenberg, Ausgabe B III. Im Anschluß daran Grammatik: das Umstandswort und Bindewort, der reine und der erweiterte einfache Satz, Unterscheidung von einfachen und mehrfachen, von Haupt- und Nebensätzen. 2) 1 Stde. Lesen, eingehende Besprechung und Vortrag von Gedichten. Arbeitszeit 15—20 Minuten. 3) 1 Stde. Diktate zur Befestigung in der Orthographie und Interpunktion. 4) Aufsatz, 1 Stde. Erzählungen, Beschreibungen, Briefe meistens im Anschluß an die Lektüre und den übrigen Unterricht. Alle 14 Tage wurde ein Aufsatz zur Korrektur eingereicht, nachdem er 8 Tage vorher im Notizhefte vorgezeigt worden war. Arbeitszeit: 1 Stde.

Französisch: 5 Stdn. 1) Lektüre: 2 Stdn. *Le petit paresseux*, *Premier voyage du petit Louis*, d'après Mme. de Witt, und 6 Kapitel von: *Histoire d'une petite fille heureuse*, par Mme. Bersier. 2) Grammatik: 2 Stdn. *Syllabaire*, Lekt. 79—104, und *Conjugaison*, Lekt. 1—16. 3) 1 Stde. Wiederholung des Pensums von Klasse VII. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und an die Hölzelschen Bildertafeln. Einprägung von Gedichten und Rätseln. Schriftliche Arbeiten: Übersetzungen, Extemporalien und Diktate. Arbeitszeit: $\frac{1}{2}$ Stde., für die häusliche schriftliche Arbeit $\frac{3}{4}$ Stdn.

Naturgeschichte: 2 Stdn. Im Sommer: Beschreibung von Pflanzen mit schwierigerem Blütenbau. Die wichtigsten Gemüsepflanzen, Getreidepflanzen, Ziersträucher. Grundbedingungen des Pflanzenlebens. Im Winter: Beschreibung der wichtigsten Vögel, Reptilien, Lurche und Fische. Grundvorstellungen vom Körperbau des Menschen.

Erdkunde: 2 Stdn. Deutschland, physisch und politisch. Lehrbuch: Daniel, § 85 bis 102. Die politische Geographie der nicht zum Deutschen Reiche gehörenden Länder bleibt ausgeschlossen. Einfache Kartenentwürfe: Flusläufe, Gebirgszüge, Städte mit Umgebung wurden gezeichnet.

Geschichte: 2 Stdn. Erstes Halbjahr: rheinische Sagen. Zweites Halbjahr: Bilder aus der deutschen Geschichte von dem ersten Auftreten der Germanen bis zur Zeit der Entdeckungen. Lehrbuch: Wernicke, Leitfaden für die biographische Vorstufe des Geschichtsunterrichts.

Rechnen: 3 Stdn. Einführung in die Bruchrechnung. Die 4 Grundrechnungsarten in gemeinen Brüchen. (Koch, Heft V). Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Arbeitszeit: $\frac{3}{4}$ Stdn.

Zeichnen verbunden mit Schreiben: 2 Stdn. Erstes Halbjahr: Geradlinige Grundformen (Quadrat, Achteck, Dreieck, Sechseck). Zweites Halbjahr: Krummlinige Flächenfiguren (Kreis, Kreisteile, regelmäßiges Fünfeck, Eilinie, Ellipse). Einige Stunden: Schönschreiben.

Gesang: 2 Stdn. Notenwerte und Pausen. G-, D-, A- und E-dur. Choräle, ein- und zweistimmige Volkslieder.

Handarbeit: 2 Stdn. Steppnaht, Saumarten, Roll- und Überhandnaht wurden am Mustertuch geübt. Stricken von Füslingen an fertig gelieferte Beinlängen.

Turnen: 2 Stdn. Einfache Wechsel-, Arm- und Beinübungen, schrägvorwärts Beinreisen. Gangübungen: Hopsergang, Schottischhüpfen, Doppelkniewippgang, Übergang von einer Gangart in die andere. Ordnungsübungen, Richtungsübungen, Schleife, schwierigere Reihungen, Schwenkungen in Dreier- und Viererreihe. Gerät: wagerechte Leitern, schräge Leitern (Hangeln), Rundlauf (Gang- und Hüpfübungen). Spiele.

7. Klasse V. Klassenlehrer: Herr Fr. Krämer.

(Einjähriger Kursus. Normales Alter: 12. Lebensjahr.)

Evangelischer Religionsunterricht: 3 Stdn. Neues Testament: die schwierigeren Wundergeschichten und Gleichnisse, Leidens-, Sterbens- und Herrlichkeitsgeschichte Christi (nach Giebe). Neu gelernt wurden vier Kirchenlieder: Nun danket alle Gott; Mit Ernst, ihr Menschenkinder; Jesu, geh voran; O Lamm Gottes. Wiederholung des 1. und 3. Hauptstückes, Wortlaut des 2. Hauptstückes. Geographie von Palästina.

Katholischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abt. II, siehe Klasse IV.

Israelitischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abt. I, siehe Klasse I.

Deutsch: 5 Stdn. Lesen, Besprechung und Wiedergabe von Prosastücken und Gedichten. Aufsätze im Anschluß an die Lektüre, den übrigen Unterricht, das häusliche und Schulleben der Kinder. Form der Aufsätze: Erzählungen, Beschreibungen, leichte Schilderungen, Briefe. Aus der Grammatik: der zusammengesetzte Satz und die Arten der Nebensätze. (Beispiele aus der Lektüre und den Aufsätzen.) Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Diktate zur Befestigung in der Orthographie und Interpunktion. — Lesebuch von Kippenberg, Teil III.

Französisch: 5 Stdn. 1) Lektüre: 2 Stdn. Gelesen wurden: Histoire d'une petite fille heureuse, von Mme Bersier, Kapitel V bis zum Schluss, und einige kleinere Erzählungen aus dem Buche Conjugaison. 2) Grammatik: 2 Stdn. Conjugaison, Lektion 16—48. Wiederholung des Pensums von Klasse VI. 3) 1 Stde. Diktate und Sprechübungen im Anschluss an die Hölzelschen Bildertafeln. Einprägung von Gedichten. Wöchentlich schriftliche Arbeiten: Übersetzungen, Extemporalien und freiere Arbeiten im Anschluss an die Sprechübungen. Arbeitszeit: $\frac{1}{2}$ Stde., für die häusliche schriftliche Arbeit: $\frac{3}{4}$ Stdn.

Naturkunde: 2 Stdn. Im Sommer: vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Im Winter: wirbellose Tiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Die wichtigsten Mineralien.

Erdkunde: 2 Stdn. Physikalische und politische Erdkunde der außerdeutschen Länder Europas mit Auslassung von Großbritannien und Irland.

Geschichte: 2 Stdn. Luther, die Reformation, der 30jährige Krieg, Wallenstein, Gustav Adolf. Die brandenburgisch-preussische Geschichte von ihren Anfängen bis zur Gegenwart: Gründung der Mark Brandenburg, die Hohenzollern, der Große Kurfürst und seine Gemahlin Luise Henriette, Friedrich I., Friedrich der Große, der 7jährige Krieg, Friedrich Wilhelm III., Preussens Erniedrigung, Napoleon, Königin Luise, die Befreiungskriege und die Helden derselben, Deutschland nach den Befreiungskriegen, Erfindungen und Entdeckungen und deren Folgen, Preussens Erstarkung, Friedensthätigkeit, Friedrich Wilhelm IV., Wilhelm I., Wiederherstellung des Deutschen Reiches, Friedrich III., Wilhelm II.

Rechnen: 3 Stdn. Lesen und Schreiben, Erweitern, Gleichnamigmachen, Kürzen und Abrunden der Dezimalbrüche. Verwandlung gemeiner Brüche in Dezimalbrüche. Die 4 Grundrechnungen in Dezimalbrüchen. Wiederholung der gemeinen Brüche. Kochs Rechenaufgaben, Neubearbeitung von Hellermann und Krämer, Heft V.

Zeichnen: 2 Stdn. Gemeinsamer Unterricht. Schnecke, Spirale, Wellenlinie. Stilisierte Blatt- und Blütenformen. Gebrauch der Grundfarben.

Gesang: 2 Stdn. F-, B-, Es-dur. Choräle und zweistimmige Volkslieder.

Handarbeit: 2 Stdn. Das in Klasse VI angefangene Nähtuch wurde beendet.

Turnen: 2 Stdn. Freiübungen: einfache Wechsel, Hüpfen zu Schrittstellungen, Spreizsprung, Armschlagen, Armkreuzen, Armkreisen. Gangübungen: Doppelschottischhüpfen, einfacher Wiegegang, Galopphüpfen. Ordnungsübungen: Staffellübung, Kreuz durch Schwenken und Ziehen, Rad, Reihungen. Geräte: Holzstab, Rundlauf (Kreisfliegen), Sturmloch, Barren, Spiele.

8. Klasse IV. Klassenlehrerin: Fräulein C. Buchholz.

(Einjähriger Kursus. Normales Alter: 13. Lebensjahr.)

Evangelischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Das Leben und die Gleichnisse des Herrn; die Ordnung des Gottesdienstes; das christliche Kirchenjahr. Gelernt wurden einige Psalmen und folgende Kirchenlieder: O heil'ger Geist, kehre bei uns ein; Allein Gott in der Höh' sei Ehr'; Ein' feste Burg ist unser Gott; Jesus, meine Zuversicht. Wiederholt wurde die Geographie von Palästina.

Katholischer Religionsunterricht (Mittelstufe, Klasse VI—IV. 2 Stdn.):

- a) Biblische Geschichte: Altes Testament: von Erschaffung der Welt bis Moses. Neues Testament: von der Bergpredigt bis zur Leidensgeschichte Jesu.
- b) Katechismus: von den Geboten und der Sünde.
- c) Das Wichtigste über das Kirchenjahr.

Israelitischer Religionsunterricht: Siehe Klasse I.

Deutsch: 4 Stdn. 1) Lektüre: ausgewählte Gedichte und Prosastücke aus dem Lesebuch von Kippenberg, Teil IV, Ausgabe B. Das Nibelungenlied nach der Übertragung von Gustav Bornhak. Die für die Klasse festgesetzten Gedichte wurden auswendig gelernt. Metrik und Poetik: gelegentliche Belehrung über die wichtigsten Versfüße, den Reim und die Dichtungsarten. Grammatik: Wiederholung der Satzlehre und der Interpunktion. 3 Stdn. Arbeitszeit: $\frac{1}{2}$ Stde. 2) Aufsatz: Alle 14 Tage eine Arbeit. 1 Stde. Arbeitszeit: 2 Stdn.

Themata der deutschen Aufsätze: 1. Ein Vorbild treuer Pflichterfüllung. 2. Die Sänger. 3. Eine Maiennacht. 4. Schilderung eines Geburtstagsfestes. 5. Der Graf von Habsburg. 6. Die drei Thränen. 7. Blumen und Insekten. 8. Ibykus auf dem Wege nach Korinth. 9. Übersetzung aus dem Französischen. 10. Ferienerlebnisse. 11. Frische Blüten aus welken Blättern. 12. Der Golfstrom. 13. Die Rofstrappe. (Aus meinem Tagebuche.) 14. Der Monat November. 15. Siegfrieds Abschied von Kriemhild und Eine Nacht im Odenwalde. 16. Siegfrieds Tod. Kriemhildens Klage. 17. Ein Neujahrsbrief. 18. Schicksale einer Uhr. 19. Welche Züge mildern das Grauenhafte in dem Charakter Hagens? 20. u. 21. Welche Grundzüge des deutschen Nationalcharakters treten uns im Nibelungenliede entgegen? Teil I und II. Außerdem mehrere kürzere Klassenarbeiten.

Französisch: 4 Stdn. 1) Lektüre: $1\frac{1}{2}$ Stdn.: La fille de Carilès, von Mme Colomb. Arbeitszeit: $\frac{1}{2}$ Stde. 2) Grammatik: $1\frac{1}{2}$ Stdn. Schulgrammatik von Ploetz-Kares, L. 1—30. Arbeitszeit: $\frac{1}{2}$ Stde. 3) Konversation: 1 Stde. Sprechübungen im Anschluss an Gedichte, Fabeln und an das Übungsbuch „L'école“ von E. Goerlich. Arbeitszeit: $\frac{1}{2}$ Stde. Schriftliche Arbeiten: Wöchentlich eine häusliche Arbeit (Übersetzung, Aufsatz, freiere Arbeit im Anschluss an die Lektüre oder Konversation) und eine Klassenarbeit.

Englisch: 4 Stdn. Lektüre und Grammatik. Erste Einführung in die Sprache nach Plate, Teil I, Lektion 1—28. Hör- und Sprechübungen im Anschluss an den Lehrstoff des Lesebuches und an konkrete Dinge des Schul- und Familienlebens; Lieder, Sprichwörter und Rätsel wurden gelernt. Arbeitszeit: $\frac{1}{2}$ Stde. Schriftliche Arbeiten, bestehend in Klassenarbeiten und Übersetzungen, freieren Übungen und kleinen Aufsätzen, wurden wöchentlich angefertigt. Arbeitszeit: $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$ Stde. Wöchentlich ein Diktat.

Geschichte: 2 Stdn. Die Hauptthatsachen der griechischen und römischen Geschichte unter Betonung des kulturgeschichtlichen Stoffes, besonders der griechischen Kunst im perikleischen, der römischen Kultur im augusteischen Zeitalter. Das Frauenleben in Griechenland und Rom und bei den alten Germanen wurde besonders betrachtet. Römer und Germanen bis 476 nach Christi Geburt.

Erdkunde: 2 Stdn. Die fremden Erdteile mit besonderer Berücksichtigung der Vereinigten Staaten von Amerika und der deutschen Kolonien. Kartenskizzen. Daniel Seite 49—98.

Naturgeschichte: 2 Stdn. Die wichtigsten in- und ausländischen Kulturgewächse, Grundvorstellungen aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, einige Kryptogamen. Bau des menschlichen Körpers. Gesundheitspflege. Arbeitszeit: $\frac{1}{2}$ Stde.

Rechnen: 2 Stdn. Gerade und umgekehrte Regeldetri in ganzen Zahlen, Brüchen und Dezimalbrüchen. Wiederholung der Grundrechnungsarten in gemeinen und Dezimalbrüchen.

Zeichnen: 2 Stdn. Gemeinsamer Unterricht. Die klassischen Stilarten: Akanthusblätter, Palmetten und Rosetten, sowie einfache Gefäßformen.

Gesang: 2 Stdn. A- und E-moll. Zwei-, auch dreistimmige Gesänge.

Handarbeit: 2 Stdn. Das Knabenhemd. Strickstopfen. Nachbilden der rechten Maschen. Es wurden außerdem die Füßlinge an ein Paar Sockenlängen gestrickt.

Turnen: 2 Stdn. 1) Freiübungen: Kreuzschrittstellung, Verbindung von Arm- und Beinübungen, Armschnellen, Drehungen, Rumpfkreisen. 2) Gangübungen: Gehen mit Kreuzen, Wiegegang mit Drehung. 3) Ordnungsübungen: Schwenken und Umkreisen in allen Gangarten. Viereck, Sechseck, Dreieck. Leichte Übungsreihen mit Gesang. 4) Gerätübungen: Wippen. Die übrigen Gerätübungen wurden weiter ausgebildet. 5) Spiele.

9. Klasse III. Klassenlehrerin: Fräulein L. Otto.

(Einjähriger Kursus. Normales Alter: 14. Lebensjahr.)

Evangelischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Zusammenhängendes Lesen und Erklärung des Matthäus-Evangeliums unter Hervorhebung der Bergpredigt. Luthers Leben und Wirken. Gelernt wurden: „Aus tiefer Not schrei ich zu dir“; „Ich singe dir mit Herz und Mund“; „Mit Ernst, ihr Menschenkinder“; „Befehl du deine Wege“; Wiederholung der in Kl. IV gelernten Lieder.

Katholischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung I: Kl. III—I, siehe Kl. I.

Israelitischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung I: Kl. V—I, siehe Kl. I.

Deutsch: 4 Stdn. 1) Lektüre. 2 Stdn. Das Zeitalter der Befreiungskriege: Arndt, Schenkendorf, Körner, Rückert in einer Auswahl ihrer Dichtungen. Die schwäbischen Dichter im Anschluß an Balladen und Lieder von Uhland, Schwab und Kerner. Das Nibelungenlied in der Übersetzung von Bornhak; die Werke und das Leben der deutschen Minnesänger, namentlich Walthers von der Vogelweide. Gelegentliche Belehrung über das Wichtigste aus der Poesie u. Metrik. 2) Besprechung und grammatische Zergliederung von Prosastücken, besonders von solchen, die sich auf die Kulturgeschichte und auf das Frauenleben der Vergangenheit und Neuzeit beziehen. 1 Stde. 3) Früher gelernte Gedichte wurden wiederholt; neu gelernt wurden: 1. Das Lied von der Glocke. (Schiller.) 2. Der Graf von Habsburg. (Schiller.) 3. Der Sänger. (Goethe.) 4. Der Schatzgräber. (Goethe.) 5. Die Kreuzschau. (Chamisso.) 6. Friedrich Rotbart. (Rückert.) 7. Der Trompeter an der Katzbach. (Mosen.) 8. Geduld. (Spitta.) 4) Aufsätze im Anschluß an die Lektüre.

Themata der deutschen Aufsätze: 1. Der Mai ist auf dem Wege; der Mai ist vor der Thür. 2. Kaiser und Künstler. (Nach dem Gedichte „Max und Dürer“ von Grün.) 3. Die Königin in Uhlands Ballade „Des Sängers Fluch“. 4. Lukas Kranach. (Klassenarbeit.) 5. Die Königstochter in Uhlands Balladen. (5 Bilder.) 6. Theodor Körner und die Zeit der Freiheitskriege. 7. Des Hirtenknaben Heimat. (Nach dem Gedichte „Die Kapelle“.) 8. „So stehst du, o Schloß meiner Väter, mir treu und fest in dem Sinn.“ 9. Der Feierabend im Dorfe. (Nach der „Glocke“.) 10. Orpheus und Euridike. (Klassenarbeit.) 11. Im Kapitelsaal. (Nach der Ballade „Der Kampf mit dem Drachen“.) 12. und 13. Demeter oder Ceres, die Wohlthäterin der Menschen. 14. Der Schatzgräber. (Nach der gleichnamigen Ballade von Goethe.) 15. „Leergebrannt ist die Stätte.“ 16. „Und drinnen waltet die züchtige Hausfrau, die Mutter der Kinder.“ 17. Das Julfest. 18. Die Burgunden in Rüdigers Burg. (Nach dem Nibelungenliede.) 19. Volker, der Spielmann. (Nach dem Nibelungenliede.) 20. „Ich bin so hold den sanften Tagen.“

Französisch: 4 Stdn. 1) Lektüre 2 Stdn.: Sans famille von H. Malot, Band I; frühere Gedichte wurden wiederholt, 7 Fabeln von Lafontaine besprochen und gelernt. Arbeitszeit: 1/2 Stde. 2) Grammatik: 1 Stde. Schulgrammatik von Ploetz-Kares, Lektion 29—53. 3) 1 Stde.

Wiederholung der unregelmäßigen Verben; besondere Sprechübungen auch im Anschluss an Dr. Goerlichs Vokabularium: *La vilite*. Wöchentlich eine Klassenarbeit und eine häusliche schriftliche Aufgabe. Übersetzung oder freiere Arbeit. Arbeitszeit: $\frac{3}{4}$ Stdn.

Englisch: 4 Stdn. 1) 2 Stdn. Lektüre. Gelesen wurden die schwierigeren Lesestücke aus dem Anhang des Lehrbuches von Plate, außerdem in Abteilung A: „Michael the Miner“ von Meta von Metzsch und „Stories of English Girlhood“ herausgegeben von Dr. Klapperich; in Abteilung B: „The Secret of the Old House“ von E. Everett Green. Arbeitszeit: $\frac{1}{2}$ Stde. 2) 1 Stde. Grammatik nach dem Lehrgang von Plate, Teil I, Lektion 30–48. 3) Diktate, Hör- und Sprechübungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, die zu Hause oder als Klassenarbeit angefertigt wurde und aus Übersetzungen, Extemporalien und freieren Arbeiten bestand. Arbeitszeit: $\frac{3}{4}$ Stdn.

Geschichte: 2 Stdn. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters unter Hervorhebung der kulturhistorischen Momente und des deutschen Frauenlebens. Andrä, § 61–87, S. 104–143.

Erdkunde: Physische und politische Geographie Deutschlands im Zusammenhang mit der vaterländischen Geschichte. Daniel, S. 150–184. Kartenentwürfe einzelner Ländergebiete wurden während des Unterrichtes gezeichnet.

Physik: 2 Stdn. Die einfachen chemischen Vorgänge, Besprechung einiger Elemente, Wärme, Magnetismus. Arbeitszeit: $\frac{1}{2}$ Stde.

Rechnen: 2 Stdn. Allgemeine Prozentrechnung, Gewinn- und Verlustrechnung. Tara-rechnung. Einfache Zinsrechnung.

Zeichnen: 2 Stdn. Erstes Halbjahr: Körperzeichnen nach Stuhlmansschen Draht- und Holzmodellen im Umriss. Zweites Halbjahr: Gruppenszusammenstellung von Holzkörpern mit Anwendung von Licht und Schatten.

Gesang: 2 Stdn. Chorgesang. Siehe Klasse I.

Handarbeit: 2 Stdn. Das Maschinennähtuch; das Frauenhemd.

Turnen: 2 Stdn. Freiübungen: widerseitige Arm- und Beinübungen, Armwiegen. Gangübungen: Gehen mit Aufhüpfen und Schleifen. Kreuzzwirbel. Ordnungsübungen: Durchschlängeln, Schwenkungen ohne Fassung, Übungsreihen mit Gesang. Gerät: Hüpfen und Springen mit Handgeräten. Schaukeldiele, Spiele.

10. Klasse II. Klassenlehrerin: Fräulein L. Scheurmann.

(Einjähriger Kursus. Normales Alter: 15. Lebensjahr.)

Evangelischer Religionsunterricht: 2 Stdn. 1) Die Apostelgeschichte (mit Auswahl) und Bilder aus der Geschichte der Gründung der Kirche. 2) Ausgewählte Psalmen und prophetische Stellen des Alten Testaments. 3) Die Bücher des Alten und Neuen Testaments. 4) Wiederholung von 10 Kirchenliedern. Arbeitszeit: $\frac{1}{2}$ Stde.

Katholischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung I: Kl. III–I, siehe Kl. I.

Israelitischer Religionsunterricht: 2 Stdn. Abteilung I: Kl. V–I, siehe Kl. I.

Deutsch: 4 Stdn. 1) 3 Stdn. Deutsche Litteratur. Kurze Übersicht über das 16. und 17. Jahrhundert. Litteratur des 18. Jahrhunderts: Klopstock, Lessing, Herder, Schiller. Außer den im Handbuch der deutschen Litteratur von Kippenberg enthaltenen Proben wurden gelesen:

Abschnitte aus der Odyssee; Goethes Hermann und Dorothea, Lessings Minna von Barnhelm, Balladen und andere Gedichte von Schiller. Poetik und Wiederholung der Metrik. Früher gelernte Gedichte wurden wiederholt, andere neu gelernt. Arbeitszeit $\frac{1}{2}$ Stde. 2) 1 Stde. Deutscher Aufsatz: alle drei Wochen ein Aufsatz. Arbeitszeit: wöchentlich 2 Stdn.

Themata der deutschen Aufsätze: 1. Hildebrands Heimkehr. 2. Minnesänger und Meistersänger. 3. Ein Morgenspaziergang im Sommer. (Klassenarbeit.) 4. u. 5. Welche Einblicke gewährt uns die Odyssee in das Privatleben der alten Griechen? 6. Ein Brief mit beliebigem Inhalt. 7. Die Sprache des Spätherbstes. 8. Cids Abschied von Ximene. 9. Wie charakterisiert der Dichter in der Exposition von Minna von Barnhelm die Nebenpersonen des Dramas? 10. Zu welchen Zwecken bedient sich Lessing des Riccaut in Minna von Barnhelm? 11. Auch der Winter hat seine Freuden. 12. Wie wird in Goethes Hermann und Dorothea über die Neugierde geurteilt? 13. Der Wirt zum goldenen Löwen. (Klassenarbeit.)

Französisch: 4 Stdn. 1) Lektüre: $1\frac{1}{2}$ Stdn. Le petit Chose von Daudet und Mon étoile von Scribe. Arbeitszeit: $\frac{1}{2}$ Stde. 2) Grammatik: $1\frac{1}{2}$ Stdn. Lektion 54—66 Schulgrammatik von Ploetz-Kares; Wiederholung der unregelmäßigen Verben. Arbeitszeit: $\frac{3}{4}$ Stdn. 3) Sprechübung: 1 Stde. Unterhaltungen über das Zeitalter Ludwigs des Vierzehnten, über Frankreich und über Vorkommnisse aus dem täglichen Leben; Besprechung der Fabeln von Lafontaine (Ausgabe von Velhagen und Klasing.) Wöchentlich eine häusliche Arbeit (Übersetzung, Aufsatz, freiere Arbeit nach der Lektüre) und eine Klassenarbeit. Themata der Aufsätze: 1. Lettre familière. 2. La scène de la cruche. (Nach der Lektüre.) 3. Le 17^e siècle. 4. u. 5. La marquise de Sévigné. 6. Mme Elisabeth de France. 7. Mme de Maintenon et l'École de Saint-Cyr. 8. Le rat de ville et le rat des champs. 9. Oeplié.

Englisch: 4 Stdn. 1) 2 Stdn. Lektüre: First Landing of Columbus in the New World von W. Irving. Ornaments Discovered. Arbeitszeit: $\frac{1}{2}$ Stde. 2) Grammatik nach dem Lehrgange von Plate, I. Teil, Lektion 45—59. Wöchentlich schriftliche Arbeiten: Übersetzungen, Extemporalien und freie Arbeiten. Arbeitszeit: $\frac{3}{4}$ Stdn. 3) 1 Stde. Diktate, Hör- und Sprechübungen. Einige Gedichte wurden auswendig gelernt.

Physik: 2 Stdn. Lehre vom Gleichgewicht und der Bewegung fester und flüssiger Körper. Elektrizität. Schall. Lehrbuch: Crügers Grundzüge der Physik. Arbeitszeit: $\frac{1}{4}$ Stde.

Erdkunde: 2 Stdn. Die außerdeutschen Länder Europas. Lehrbuch: Daniel, S. 71—84 incl. Arbeitszeit: $\frac{1}{2}$ Stde.

Geschichte: 2 Stdn. Von Rudolf von Habsburg bis zum Beginn der französischen Revolution nach Andräs Grundriss der Weltgeschichte S. 89—119 incl. Wiederholung der Geschichte des Altertums und des Mittelalters. Arbeitszeit: $\frac{1}{2}$ Stde.

Rechnen: 2 Stdn. Zins-, Kurs-, Rabatt-, Diskont- und Gesellschaftsrechnung. Kochs Rechenaufgaben, Heft VI.

Zeichnen: 2 Stdn. Zeichnen nach Gipsornamenten in voller Licht- und Schattenwirkung.

Gesang: 2 Stdn. Siehe Kl. I.

Handarbeit: 2 Stdn. Das Herrenhemd, das Flicktuch, das Strickstopfen.

Turnen: 2 Stdn. Bei Aufstellung Gesicht zu Gesicht, widerseitige Übungen. Schwerere Übungsfolgen. Gangübungen. Wiegehüpfen, Wiegelauf, Schritzwirbel. Ordnungsübungen: Übungsreihen mit Gesang. Gerät: Eisenstab, Kastagnetten.

II. Klasse I. Klassenlehrerin: Fräulein L. Nickse.

(Einjähriger Kursus. Normales Alter: 16. Lebensjahr.)

Evangelische Religionslehre: 2 Stdn. Gelesen wurde der Brief des Paulus an die Philipper, der Brief des Jakobus, ausgewählte Abschnitte aus dem 1. Brief des Paulus an die Korinther und dem Brief an die Römer. Die Geschichte der christlichen Kirche von der Reformation bis auf die Gegenwart. Wiederholung der bisher gelernten Kirchenlieder und Psalmen. Arbeitszeit: $\frac{1}{2}$ Stde.

Katholische Religionslehre: 2 Stdn. Abteilung I. Klasse III—I.

- a) Katechismus: Lehre von der Gnade und den Sakramenten.
- b) Biblische Geschichte: Apostelgeschichte.
- c) Kirchengeschichte: Von der Zeit der Apostel bis zum VII. allgemeinen Konzil einschließlich.

Israelitische Religionslehre: 2 Stdn. Kl. V—I. Abteilung I.

- a) Biblische Geschichte: Inhalt der fünf Bücher Moses; ausgewählte Abschnitte aus der nachbiblischen Geschichte der Juden.
- b) Religionslehre: Die Lehre von Gott, seinen Eigenschaften und seinen Werken.
- c) Gebetübersetzen: Übersetzung und Erklärung ausgewählter hebräischer Gebete.

Deutsch: 4 Stdn. Eine reiche Auswahl aus Goethes und Schillers Gedichten, von letzterem besonders die kulturgeschichtlichen. Gelesen wurden Schillers Tell, Wallenstein und die Jungfrau von Orleans, Goethes Iphigenie und Abschnitte aus Goethes Wahrheit und Dichtung. Das Leben und Dichten Goethes; im Anschluss an dasselbe Herder, Hans Sachs und das Volkslied. Die Hauptvertreter der romantischen und schwäbischen Schule und die bedeutendsten unter den neueren Dichtern. Belehrungen aus der Poetik und Stilistik. Alle 4 Wochen ein Aufsatz.

Themata der Aufsätze: 1. Das Märchen. (Klassenarb.) 2. Gedankengang in Goethes Ode „Das Göttliche“. (Hausarb.) 3. Die Lebensregel aus Goethes „Schatzgräber“. (Klassenarb.) 4. Charakteristik des Rudenz in Schillers „Tell“. (Hausarb.) 5. Wie faßt Johanna d'Arc ihren Beruf auf, und wie erfüllt sie ihn? (Klassenarb.) 6. Sängers Schuld und Sühne nach Uhlands Bertran de Born. (Hausarb.) 7. Die Bedrückung der Schweiz durch die Landvögte und die Abwehr seitens der Schweizer. (Klassenarb.) 8. Iphigenie (nach Akt I Sz. I). (Hausarbeit.) 9. Meine zukünftige Tageseinteilung und Beschäftigung. (Klassenarb. in Briefform.)

Französisch: 4 Stdn. 1) 2 Stdn. Lektüre: Histoire d'un conscrit de 1813 par Erckmann-Chatrian; Esther par Racine. 2) 1 Stde. Diktate, Hör- und Sprechübungen im Anschluss an vorgelesene Erzählungen. 3) 1 Stde. Grammatik nach Ploetz-Kares, Lektion 66–77; ferner die Präpositionen und ihr Gebrauch, Nachtrag über den Infinitiv, Interpunktionslehre; Übersetzung zusammenhängender Übungsstücke. Wiederholung der unregelmäßigen Verben. Wöchentlich schriftliche Arbeiten: Übersetzungen, Aufsätze, Extemporalien. Mehrere Fabeln von Lafontaine und Gedichte verschiedener Dichter wurden gelernt. Arbeitszeit: $\frac{1}{2}$ Stde., für die häusliche schriftliche Arbeit: $\frac{3}{4}$ Stdn. Aufsatz: 2 Stdn.

Themata der Aufsätze: 1. La campagne à Pâques. 2. L'apprenti de M. Goulden. 3. La fête de Catherine. 4. Un paysage d'été. (Description d'un tableau.) 5. Lettre d'une jeune fille en pension à son amie. 6. Racine. 7. und 8. Une légende pyrénéenne. 9. Un intérieur paisible. (Tableau.) 10. Le conscrit à l'hôpital.

Englisch: 4 Stdn. 1) 1 Stde. Grammatik: Beendigung des Lehrgangs von Plate; Wiederholung der unregelmäßigen Zeitwörter; Interpunktionslehre; Besprechung von Synonymen und Anglicismen. Arbeitszeit: $\frac{1}{2}$ Stde. 2) 2 Stdn. Lektüre: The Prisoner of Chillon von Lord Byron, Paradise and the Peri von Th. Moore und kürzere Gedichte von A. Tennyson, Longfellow, Hemans und andern Dichtern, die zum Teil auswendig gelernt wurden. Von Prosawerken wurden gelesen und besprochen: Little Women von Alcott und Little Lord Fauntleroy von Burnett. (Schulausgabe.) Arbeitszeit: $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ Stde. 3) 1 Stde. Diktate, Hör- und Sprechübungen, Vorträge einzelner Schülerinnen über ein gegebenes Thema. Die schriftlichen Arbeiten waren geordnet wie im französischen Unterrichte und bestanden aus Übersetzungen, Extemporalien und freieren Arbeiten. (Beschreibungen, Briefe, Dialoge.) Arbeitszeit: $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ Stde.; Aufsatz: 2 Stdn.

Physik: Im Sommer 2 Stdn., im Winter 1 Stde. Schall, Licht. Wiederholungen nach „Crügers Grundzügen der Physik“. Arbeitszeit: $\frac{1}{2}$ Stde.

Erdkunde: 2 Stdn. Die Kulturgeographie Deutschlands, besonders der Heimat, und die Beziehungen Deutschlands zu den übrigen Ländern. Die großen Verkehrs- und Handelswege. Wiederholung und Erweiterung der Grundbegriffe der mathematischen Geographie.

Geschichte: 2 Stdn. Die neueste Zeit von 1789—1871 nach „Andrä, Grundriß der Weltgeschichte, § 121—150“. Arbeitszeit: $\frac{1}{2}$ Stde.

Kunstgeschichtlicher Anschauungsunterricht: 1 Stde. Die HAUPTERSCHENUNGEN auf dem Gebiete der orientalischen, griechischen, römischen und alt-christlichen Kunst. Die christliche Baukunst: der romanische und der gotische Stil.

Rechnen: Im Sommer 1 Stde., im Winter 2 Stdn. Aufgaben aus dem Versicherungswesen, Gesellschafts-, Mischungs-, Flächen- und Körperberechnung. Wiederholungen. „Koch, Aufgaben zum schriftlichen Rechnen“, Heft VI.

Zeichnen: 2 Stdn. Zeichnen nach Gipsornamenten und Gefäßen auf getöntem Papier in voller Licht- und Schattenwirkung. Für die begabteren Schülerinnen Blumenmalen in Wasserfarbe.

Gesang: 1 Stde. in Gemeinschaft mit Kl. II u. III, 1 Stde. Chorgesang. Die gebräuchlichen Molltonarten. Wiederholung der Choräle und Volkslieder. Mehrstimmige Psalmen, Volkslieder und Choräle.

Handarbeit: 2 Stdn. Weisstickchen; das Sticktuch.

Turnen: 2 Stdn. Alle bisherigen Übungen werden bis zur unbedingten Sicherheit gebracht. Gangübungen: Schwenkhops. Die gelernten Gangarten mit Drehung und Tanzfassung zu zweien. Ordnungsübungen: schwerere Übungsreihen. Gerät: Rundlauf, Kreisfliegen über ein Hindernis.

Lehrerinnen-Bildungsanstalt.

1. Klasse III.

Klassenlehrer: Oberlehrer Grosch.

I. Religion.

a. Evangelischer Religionsunterricht: 2 Stdn.

1) Bibelkunde des A. T. Die biblischen Geschichten mit Hervorhebung ihres Lehrgehaltes, namentlich des sittlichen, und die messianischen Weissagungen. Auswahl von Psalmen und Stellen. 2) Geographie von Palästina. 3) Das erste Hauptstück des Katechismus und der erste Artikel des zweiten Hauptstückes. 4) Kirchenlieder: 1. Gott des Himmels und der Erden. 2. Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren. 3. Befehl du deine Wege. 4. Nun ruhen alle Wälder. 5. Wer nur den lieben Gott läßt walten. 6. Aus tiefer Not schrei ich zu dir. 7. Nun laßt uns gehn und treten. 8. In allen meinen Thaten. 9. Ein' feste Burg ist unser Gott. 10. Nun danket alle Gott. 11. Wachet auf, ruft uns die Stimme. Arbeitszeit: $\frac{3}{4}$ Stdn.

b. Katholischer Religionsunterricht: siehe Klasse I.

2. Deutsch: 3 Stdn.

1) 2 Stdn. Litteratur. Von den ältesten Zeiten bis Lessing (einschl.). Nach kurzer Besprechung der ältesten Zeit (Hildebrandslied, Ulfilas' Bibelübersetzung, Heliand), die mittelalterlichen Volks- und Kunstepen (Nibelungenlied und Gudrun in Auswahl mit ergänzender Erzählung des gesamten Inhalts; Inhalt des Parzival), ausgewählte Proben des Minnegesangs (Walther von der Vogelweide) und der Lehrdichtung; Meistergesang und Volkslied; eingehende Besprechung Luthers nach seinem Einfluß auf Sprache und Litteratur und des Kirchenliedes. Die Dichter der Übergangszeit (Opitz, Haller, Hagedorn, Gellert, Kleist, Gleim). Klopstock: Proben aus dem Messias und einzelne Oden. Lessing: Fabeln, Stücke aus Laokoon und der Hamburgischen Dramaturgie. Wiederholende Besprechung größerer Werke: Minna von Barnhelm, Hermann und Dorothea, Wilhelm Tell. Arbeitszeit: 1 Stde. 2) Grammatik: 1 Stde. Formenlehre (Lehre von der Wortbildung und den Redeteilen) nach „Bauer, Grundzüge der neuhochdeutschen Grammatik“. Arbeitszeit: 1 Stde. 3) Alle 4 Wochen ein Aufsatz als Schul- oder häusliche Aufgabe.

Themata der Aufsätze: 1. Der Zug der Vertriebenen (nach Goethes Hermann und Dorothea). 2. Siegfrieds Tod. 3. Gudrun, eine Charakterschilderung (Klassenaufsatz). 4. Schön ist der Friede. 5. Der Strom, ein Bild des menschlichen Lebens (Klassenaufsatz). 6. Hermann und Dorothea, ein echt deutsches Epos. 7. a) Die Wartburg in der Geschichte der deutschen Litteratur. b) Fürsten und Dichter. 8. Klopstock in Zürich (Klassenaufsatz). 9. a) Wie hat Racine in seiner Tragödie Iphigenie die griechische Sage umgestaltet? b) Das 29. Bulletin Napoleons I. (nach Eickmann-Chatrian, Histoire d'un conscrit de 1813).

3. Französisch: 5 Stdn.

1) 1 Stde. Grammatik nach Ploetz-Kares, Lekt. 1—41. Formenlehre. Arbeitszeit: $\frac{1}{2}$ Stde. Alle 4 Wochen eine Klassenarbeit, alle 2 Wochen eine häusliche schriftliche Übersetzung, statt dieser dreimal jährlich ein Aufsatz. Themata: 1. De l'origine de la langue française. 2. Une soirée de la vie d'un conscrit de 1813. 3. Les Précieuses ridicules. — 2) 1 Stde. Besondere Sprechübungen und (alle vier Wochen) schriftliche Klassenarbeiten im Anschluss an: *Mlle de la Seiglière* von Sandeau und *Les vrais riches* von Coppée. Arbeitszeit: $\frac{1}{2}$ Stde. 3) Drei Stdn. Litteratur und Lektüre. Ploetz' Manuel: Einleitendes über den Ursprung der franz. Sprache und die Litteratur bis zu Corneille. Gelesen wurden: *Le Cid* von Corneille, *Les Précieuses ridicules* und *Les femmes savantes* von Molière, Fabeln von Lafontaine, Briefe der Frau von Sévigné, *Britannicus*, *Iphigénie* und *Athalie* von Racine; als Privatlektüre: *Histoire d'un conscrit de 1813* von Erekmann-Chatrian und *Le petit Chose* von Daudet. Einige Gedichte wurden gelernt, früher gelernte wiederholt.

4. Englisch: 4 Stdn.

1) 1 Stde. Grammatik nach Gesenius, T. II., § 1—140. Alle vierzehn Tage eine häusliche schriftliche Übersetzung, alle vier Wochen eine Klassenarbeit. An Stelle der ersteren dreimal jährlich ein Aufsatz. Themata: 1. Spring-time. 2. Description of a House. 3. Bob Cratchit and his Family. 2) Zwei Stunden Lektüre nach Herrigs „British Classical Authors“. Außerdem wurde gelesen: *Julius Caesar* von Shakespeare. 3) 1 Stde. Sprechübungen. Zu Grunde gelegt wurde „Three Sisters“ von Elsa D'Esterre-Keeling. Zur Befestigung der idiomatischen Ausdrücke alle vier Wochen ein Extemporale. Als Privatlektüre wurde gelesen und monatlich besprochen „The Lamplighter“ von Miss Cummins.

5. Rechnen: 2 Stdn.

Faktoren, Primzahlen, Teilbarkeit der Zahlen, Dezimalbrüche, gemeine Brüche, einfache und zusammengesetzte Regeldetri, Prozentbestimmungen, Gewinn- und Verlustrechnung, Tara-rechnung, die leichteren Fälle aus der Zins-, Rabatt- und Diskontrechnung.

6. Geschichte: 2 Stdn.

Geschichte der orientalischen Völker, der Griechen und Römer nach „Andrä, Grundriß“. Arbeitszeit: 1 Stde.

7. Erdkunde: 1 Stde.

Erdkundliche Vorbegriffe; physische Erdkunde von Deutschland nach „Tromnau, Schulerkunde für höhere Mädchenschulen“. Arbeitszeit: 1 Stde.

8. Naturgeschichte: 1 Stde.

Im Sommer: Beschreibung einzelner Pflanzen und Pflanzenfamilien. Getreide- und Giftpflanzen. Im Winter: Repräsentanten der Säugetiere und Vögel, Beschreibung des menschlichen Körpers. Arbeitszeit: $\frac{1}{2}$ Stde.

9. Naturlehre: 1 Stde.

Wirkungen der Schwerkraft auf alle Körper ohne Unterschied. Wirkungen der Schwerkraft auf feste, auf tropfbar-flüssige, auf luftförmige Körper. Lehre vom Schall. Arbeitszeit: $\frac{1}{2}$ Stde.

10. Schreiben: 1 Stde.

Das deutsche und das lateinische Alphabet nach den eingeführten Wandtafeln.

II. Pädagogik: 2 Stdn.

Die Einleitung in die Pädagogik nach dem Plane von 1894, Psychologie zur Begründung der Erziehungslehre. Praktische Übung durch gelegentliche Unterrichterteilung an einzelne in irgend einem Gegenstande hinter ihrer Klasse zurückgebliebene Mädchen der unteren Schulklassen. Arbeitszeit: 1 Stde.

12. Gesang: 2 Stdn.

1 Stde. in Gemeinschaft mit S. I und II und 1 Stde. Chorgesang. Ein- und mehrstimmige Volkslieder und Choräle. S. S. I.

13. Zeichnen: 2 Stdn.

Ein Lehrgang des Zeichenunterrichts für Mädchenschulen: 1) Elementarzeichnen (Flachmuster), 2) Naturblattzeichnen, 3) die klassischen Stilarten.

14. Turnen.

Klasse III und II: 2 Stdn.

Ausbildung der körperlichen Fertigkeit.

15. Handarbeit: 1 Stde.

Der Strickstreifen; der Strumpf; das Häkeltuch; das Nähtuch

2. Klasse II.

Klassenlehrer: Oberlehrer Lichnock.

I. Religion.

a) Evangelischer Religionsunterricht: 2 Stdn.

1) Bibelkunde des N. T. Das Evangelium des Matthäus unter Ergänzung aus den übrigen Evangelien; die Apostelgeschichte. Die biblischen Geschichten des N. T. 2) Katechismus: Hauptstück II, Artikel 2 und 3; Hauptstück III. 3) Kirchengeschichte bis zur Reformation. 4) Kirchenlieder: 1. Wie soll ich dich empfangen? 2. Gelobet seist du, Jesu Christ! 3. Lobt Gott, ihr Christen, alle gleich. 4. O Lamm Gottes, unschuldig. 5. O Haupt voll Blut und Wunden. 6. Jesus, meine Zuversicht. 7. Auf Christi Himmelfahrt. 8. O heil'ger Geist, kehre bei uns ein. 9. Ach, bleib mit deiner Gnade. 10. Allein Gott in der Höh sei Ehr! 11. Liebster Jesu, wir sind hier. Wiederholung der früher gelernten Lieder. Arbeitszeit: $\frac{3}{4}$ Stdn.

b) Katholischer Religionsunterricht: siehe Klasse III.

2. Deutsch: 3 Stdn.

1) Litteratur: 2 Stdn. Wiederholung des Unterrichts von Klasse III. -- Herder, Goethe, Schiller. Einiges zur Charakteristik der Dichtungen Wielands; Herders Parabeln, Paramythien, Legenden; Cid; Stellen aus den Ideen zur Philosophie der Geschichte. Die hervorragendsten Dichter des Göttinger Bundes (Voss, Hölty, Claudius, Bürger, Stolberg). Das Leben und

die Dichtungen Goethes und Schillers. Lieder und Balladen beider Dichter; Proben aus „Wahrheit und Dichtung“, aus „Reineke Fuchs“ und aus Schillers historischen Schriften; die kulturgeschichtlichen Gedichte Schillers. Wiederholende Besprechung grösserer Werke: Jungfrau von Orleans, Wilhelm Tell und Iphigenie auf Tauris. Arbeitszeit: 1 Stde. 2) Grammatik: 1 Stde. Wiederholung des Unterrichts von Klasse III, dann Satz- und Interpunktionslehre. Arbeitszeit: 1 Stde. 3) Alle 4 Wochen ein Aufsatz als Schul- oder häusliche Aufgabe.

Themata der deutschen Aufsätze: 1. Die Vorzüge der Schillerschen Ballade „Die Bürgschaft“. 2. „Der Cid.“ Ein Charakterbild. 3. Ein großes Muster weckt Nacheiferung. (Klassenaufsatz.) 4. Die Frauengestalten in Goethes „Götz“. 5. Natur- und Menschenleben in Goethes Lyrik. (Klassenaufsatz.) 6. Die Idee in Goethes „Götz“. 7. Gliederung und Gedankengang in Schillers Prolog zum Wallenstein. (Klassenaufsatz.) 8. Drei Heerführer des Dreißigjährigen Krieges nach Schillers „Wallensteins Lager“. 9. Oberst Buttler. (Klassenaufsatz.)

3. Französisch: 4 Stdn.

I. 1 Stde. Grammatik nach Ploetz-Kares, Lekt. 42—77. Monatlich 2 schriftliche Arbeiten: abwechselnd 1 Extemporale und 1 häusliche Arbeit. Mündliche Übersetzung von Hauff: „Die Bettlerin vom Pont-des-Arts“. 3 Aufsätze: Le roman d'un jeune homme pauvre. — Sous quelles influences la littérature française du XVI^e siècle s'est-elle développée? — La Bruyère. II. 1 Stde. Besondere Sprechübungen und schriftliche Klassenarbeiten (letztere alle vier Wochen) über Unterrichtswesen, Vorkommnisse im täglichen Leben und im Schulleben. 1 Stde. III. 2 Stdn. Litteratur und Lektüre. Übersicht über die Litteratur des 17. Jahrhunderts, eingehende Besprechung des Lebens und der Werke Corneilles, Racines, Molières, Lafontaines, Boileaus und Fénelons. Französische Vorträge der Seminaristinnen über Stoffe aus der französischen Litteraturgeschichte. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre. Es wurden im Auszuge (Ploetz, Manuel) gelesen: Corneille: Horace und Cinna; Lafontaine: Fables; Boileau: Satires Epîtres, Art poétique; La Bruyère: Caractères; La Rochefoucauld: Maximes; Fénelon: Télémaque; André Chénier: La jeune Captive; Victor Hugo: Notre-Dame de Paris; Sainte-Beuve: Causeries du Lundi. Ganz gelesen wurde: Molière: Les Femmes savantes. Übungen im unvorbereiteten Lesen und Übersetzen von französischen Schriftstellern. Erlernung und Wiederholung von Gedichten und poetischen Stellen. — Privatlektüre: Octave Feuillet: Le roman d'un jeune homme pauvre; Xavier de Maistre: La jeune Sibérienne; Alfred de Vigny: Cinq-Mars.

4. Englisch: 4 Stdn.

I. 1 Stde. Grammatik nach dem Lehrbuch von Gesenius, T. II, § 121 bis Schlufs. Arbeitszeit: $\frac{1}{2}$ Stde. Alle vier Wochen eine schriftliche Klassenarbeit, alle zwei Wochen eine häusliche schriftliche Übersetzung, statt dieser dreimal jährlich ein Aufsatz. Themata: 1. Rip Van Winkle's Adventure in the Mountains. 2. The Death of Brutus. 3. The Return of Enoch Arden. II. 1 Stde. Besondere Sprechübungen im Anschluß an „A Christmas Carol“ von Dickens und „Cranford“ von Mrs. Gaskell. Alle vier Wochen ein Extemporale. III. 2 Stdn. Lektüre und Litteratur nach Herrigs „British Classical Authors“. Übersicht über die englische Litteratur von ihren Anfängen bis Shakespeare. Außer den bereits bekannten Autoren wurden noch folgende besonders berücksichtigt: Pope, Gay, Young, Steel, Addison, Samuel Johnson, Swift, Defoe, Fielding, Sterne. Vollständig gelesen, übersetzt und inhaltlich zusammengefaßt wurde: Julius Caesar von Shakespeare. Alle vier Wochen Besprechungen einer vom Lehrer bestimmten Privatlektüre. Gelesen und besprochen wurden: Rip Van Winkle von W. Irving, Enoch Arden von Tennyson; Tales from Shakespeare von Lamb. Übungen im freien mündlichen Vortrag. Einige Gedichte wurden gelernt, früher gelernte wiederholt.

5. Rechnen: 2 Stdn.

Prozent-, Tara-, Zins-, Kurs-, Diskontrechnung, Verhältnisbestimmungen, Gesellschaftsrechnung, Ausziehung der Quadrat- und Kubikwurzel, Flächen- und Körperrechnung.

6. Geschichte: 2 Stdn.

Deutsche Geschichte des Mittelalters bis 1648 nach „Andrä's Grundriss“ und Dav. Müllers „Geschichte des deutschen Volkes“. Arbeitszeit: 1 Stde.

7. Erdkunde: 1 Stde.

Wiederholung der Vorbegriffe. Die aufereuropäischen Erdteile. (Tromnau, „Schulgeographie“.)

8. Naturbeschreibung: 1 Stde.

Im Sommer: Besprechung einzelner Pflanzen und Pflanzenfamilien. Im Winter: Repräsentanten aus den Klassen der Wirbeltiere. Arbeitszeit: $\frac{1}{2}$ Stde.

9. Naturlehre: 1 Stde.

Schall, Licht und Wärme. Arbeitszeit: $\frac{1}{2}$ Stde.

10. Pädagogik: 4 Stdn.

2 Stdn. Wiederholung des Kursus von Kl. III, dann allgemeine Unterrichtslehre; im Winterhalbjahre Geschichte der Erziehung und des Unterrichtes. Erster Teil. 2 Stdn.: Wöchentliche Lehrübungen nach dem Lehrplane (1890). Arbeitszeit: 1 Stde.

11. Gesang. Siehe Kl. I.**12. Zeichnen:** 2 Stdn.

Die klassischen Stilarten, Farbenlehre, Körperzeichnen und Perspektive.

13. Turnen: 2 Stdn. Siehe Klasse III.**14. Handarbeit:** 1 Stde.

Das Sticktuch, das Frauenhemd, das Herrenhemd.

3. Klasse I.

Klassenlehrer: Der Direktor.

I. Religion.

a) Evangelischer Religionsunterricht: 2 Stdn.

Vertiefende Wiederholung des in den beiden ersten Schuljahren behandelten Lehrstoffes. Das A. T. als vorbereitende Heilsoffenbarung betrachtet, im Anschluß daran wiederholende Bibeldkunde; das N. T. als Erfüllung des Heils. — Katechismus: Hauptstück IV und V. — Wiederholung der wichtigsten Abschnitte der Kirchengeschichte, der Geographie von Palästina, der gelernten Kirchenlieder. Kurzgefaßte Geschichte des Kirchenliedes.

b) Katholischer Religionsunterricht: Klasse III und II: 1 Stde.

- 1) Kirchengeschichte: Von der Zeit der Apostel bis zum VII. allg. Konzil (einschl.).
- 2) Glaubenslehre: Apologetik.

2. Deutsch: 2 Stdn.

1) Litteratur der neuesten Zeit: Die romantische Schule (Tieck, Hardenberg, Kleist, Schlegel); Dichter der Freiheitskriege (Körner, Schenkendorf, Arndt); J. u. W. Grimm; schwäbischer Dichterkreis (Uhland, Kerner, Schwab); Müller, Eichendorff, Chamisso, Rückert, Platen, Lenau, Freiligrath, Geibel. Besprechung und Lektüre von „Wallenstein“ und „Torquato Tasso“.

2) Grammatische Übungen an Lesestücken. 3) Wiederholung des gesamten Lehrstoffs der drei Klassen. 4) Alle 5 Wochen ein Aufsatz als Schul- oder häusliche Aufgabe.

Themata der deutschen Aufsätze: 1. Wie benutzt Schiller im „Spaziergang“ einen äußern Vorgang, um das Leben der Menschen darzustellen. 2. Nicht der ist auf der Welt verwaist, Dem Vater und Mutter gestorben, Sondern der für Herz und Geist Keine Lieb' und kein Wissen erworben. (Klassenaufsatz.) 3. Wie wird Wallenstein, der rauhe Held des Dreißigjährigen Krieges, durch Schiller unserm Herzen menschlich näher gebracht? (Klassenaufsatz.) 4. Darf Kleists „Prinz Friedrich von Homburg“ ein romantisches Drama genannt werden? 5. Die Verdienste Lessings um die deutsche Dichtung. (Klassenaufsatz.) 6. Gliederung und Gedankengang in Chamissos „Salas y Gomez“. 7. Wenn ich nicht wirke mehr, bin ich vernichtet. (Schiller, Wallensteins Tod.)

3. Französisch: 2 Stdn.

1) 1 Stde. Grammatik und Übungen. In der einen Woche ein Extemporale und sofortige Durchnahme desselben oder Korrektur einer häuslichen schriftlichen Arbeit, in der anderen Wiederholung und Vertiefung der gesamten Grammatik. Einprägen von Synonymen und Durchnahme von Spracheigentümlichkeiten fortgesetzt. 2) 1 Stunde Litteratur und Lektüre: Wiederholende Vertiefung der in Klasse III und II durchgenommenen Werke. Wiederholung der Verslehre und früher gelernter Gedichte. Übung im unvorbereiteten Lesen und Übersetzen von französischen Schriftstellern und im Sprechen. Alle 4 Wochen Besprechung einer vom Lehrer bestimmten Privatlektüre. Gelesen und besprochen [wurden: Une famille pendant la guerre 1870—71 von B. Boissonnas; Les Femmes savantes von Molière; Zaïre von Voltaire und Hernani von Victor Hugo.

4. Englisch: 2 Stdn.

1) 1 Stde. Grammatik und Übungen. In der einen Woche ein Extemporale und sofortige Durchnahme desselben oder Korrektur einer häuslichen schriftlichen Arbeit, in der anderen Wiederholung und Vertiefung der gesamten Grammatik. Einprägen von Synonymen und Durchnahme von Spracheigentümlichkeiten fortgesetzt. 2) 1 Stunde Litteratur und Lektüre. Wiederholende Vertiefung der in Kl. III und II durchgenommenen Werke. Wiederholung der Verslehre und früher gelernter Gedichte. Übung im unvorbereiteten Lesen und Übersetzen von englischen Schriftstellern und im Sprechen. Alle 4 Wochen Besprechung einer vom Lehrer bestimmten Privatlektüre. Gelesen und besprochen wurden: The Prisoner of Chillon von Byron; The Cotter's Saturday Night von Burns; Enoch Arden von Tennyson; Kenilworth von Scott und Tales from Shakespeare von Lamb.

5. Rechnen: 2 Stdn.

Gesellschafts- und Mischungsrechnung, vermischte Aufgaben zur Wiederholung, Flächen- und Körperberechnung, das Wichtigste aus der Methodik des Rechnens.

6. Geschichte: 2 Stdn.

Deutsche Geschichte von 1789—1871 unter besonderer Berücksichtigung der preussischen Geschichte. Kurze Übersicht über die allgemeinen Weltverhältnisse unseres Jahrhunderts. Wiederholung des gesamten Lehrstoffs.

7. Erdkunde: 1 Stde.

Die außerdeutschen Länder Europas. Wiederholung des gesamten Lehrstoffes, besonders der politischen Geographie Deutschlands. (Tromnau, „Schulgeographie“.)

8. Naturbeschreibung: 1 Stde.

Im Sommer: Botanik. Wiederholung. System, Bau und Leben der Pflanzen. Im Winter: Wiederholung der Zoologie. Einige Mineralien. System des Tier- und Mineralreichs.

9. Naturlehre: 1 Stde.

Elektrizität. Einige chemische Elemente. Wiederholung der vorhergehenden Jahreskurse.

10. Pädagogik: 4 Stdn.

Wiederholung und Abschluss der Geschichte der Erziehung und des Unterrichts; Wiederholung der allgemeinen Unterrichtslehre; Methodik der einzelnen Lehrfächer: 2 Stdn. Wöchentliche Lehrübungen mit nachfolgender Kritik: 2 Stdn.

II. Gesang: 2 Stdn.

1) 1 Stde. in Gemeinschaft mit Sem. III und II. 2) 1 Stde. Chorgesang. Choräle und Volkslieder. Im Anschluss daran Methodik. Schwierigere, mehrstimmige Gesänge.

12. Zeichnen: 2 Stdn.

Körperzeichnen, Gipszeichnen.

13. Turnen: 1 Stde.

Beschreibung und Erklärung der Übungen. Bestimmung des Übungsstoffes für die verschiedenen Altersstufen und Schulklassen. Methodik und Lehrübungen.

14. Handarbeit: 1 Stde.

Das Flicktuch. Das Stopftuch. Das Strickstopfen. Das Einstricken der Ferse. Das Zeichnen.

Das neue Schuljahr wird Donnerstag, den 26. April, morgens 9 Uhr eröffnet.

Elberfeld, im März 1900.

Der Direktor:

Dr. Rafsfeld.



Deutsche G
Geschichte. Kurz
Wiederholung des

Die aufserde
der politischen Ge

Im Somme
Im Winter: Wiede

Elektrizität.

Wiederholun
holung der allgeme
liche Lehrübungen

1) 1 Stde. in
Volkslieder. Im A

Körperzeichn

Beschreibung
schiedenen Altersstu

Das Fliktuc
Zeichnen.

Das neue S

Elberfeld, i

Stdn.
derer Berücksichtigung der preufsischen
Weltverhältnisse unseres Jahrhunderts.

e.
ung des gesamten Lehrstoffes, besonders
Schulgeographie⁴.)

Stde.
em, Bau und Leben der Pflanzen.
n. System des Tier- und Mineralreichs.

de.
holung der vorhergehenden Jahreskurse.

dn.
rziehung und des Unterrichts; Wieder-
einzelnen Lehrfächer: 2 Stdn. Wöchent-

n.
2) 1 Stde. Chorgesang. Choräle und
e, mehrstimmige Gesänge.

In.
nennung des Übungsstoffes für die ver-
Lehrübungen.

le.
n. Das Einstricken der Ferse. Das

. April, morgens 9 Uhr eröffnet.

Der Direktor:

Dr. Rafsfeld.







